36. Jahrgang. Dienstag, 11. April. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Nr. 20069.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1893.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 11. April. (Privattelegramm.) Die „**Nordd. Allg. Ztg.**" wendet sich in einem zweiten „Irrthümer" überschriebenen Artikel gegen die weiteren Ausführungen der nationalliberalen Broschüre über die **Militärvorlage** und den **Antrag Bennigsen** und hebt hervor, durch die Bennigsen'schen Vorschläge werde die volle Ausnutzung der Wehrkraft nicht herbeigeführt, die Verjüngung und Verstärkung der Armee werde beeinträchtigt, eine höhere Schlagfertigkeit werde nicht genügend erzielt. Die Ausführungen der Broschüre über die Reichsfinanzen seien von secundärem Werth für die Beurtheilung der Militärvorlage, die Deckungsfrage käme erst in zweiter Linie. Der Antrag Bennigsen strebe zweifellos nach der Tendenz und Form dem gleichen Ziele wie die Vorlage zu; aber um dasselbe auch substantiell wirklich zu erreichen, bedürfe er nicht allein der Erweiterung, sondern auch der Vertiefung.

Berlin, 11. April. (Privattelegramm.) Der „Nationalzeitung" zufolge ist die **Antwort der russischen Regierung auf die deutschen Forderungen** in Sachen des **Handelsvertrages** noch nicht eingetroffen. Dadurch erledigen sich die Angaben, wonach die russische Regierung einzelne Forderungen, betreffs der **Eisenzölle**, abgelehnt habe. Die **Verhandlungen mit Rumänien** sind weiter vorgeschritten und stellen den Abschluß in naher Zukunft in Aussicht.

— Der frühere Vorsitzende des Rechtsschutzvereins der Bergleute, **Warken**, ist wegen Aufreizung zum Klassenhaß zu vier Monaten **Gefängniß verurtheilt**.

Paris, 11. April. (W. T.) Eine Privatdepesche aus **Lissabon** besagt: Ein Individuum gab gestern einen **Revolverschuß auf den König von Portugal** ab, ohne ihn zu treffen. Der Attentäter wurde verhaftet.

Lissabon, 11. April. (W. T.) Die Meldung **von dem Attentat auf den König wird nicht bestätigt.** Der Vorgang, der zu der irrigen Meldung Veranlassung gab, beschränkt sich darauf, daß man, während der König vorüberfuhr, schreiend und seinen Stock schwingend gegen denselben vorging. Der alsbald Verhaftete ist augenscheinlich geistesgestört.

Mons, 11. April. (W. T.) Gegen 5000 **Bergarbeiter** haben beschlossen, morgen einen **allgemeinen Strike** im Borinage zu beginnen.

Chicago, 11. April. (W. T.) Von den am Bau der **Ausstellungsgebäude** beschäftigten **Arbeitern** haben 3500 die **Arbeit niedergelegt.** Es wird befürchtet, daß bei der Fortdauer des Strikes die Fertigstellung der Arbeiten zu der für die Eröffnung bestimmten Zeit nicht erfolgt.

Politische Uebersicht.

Danzig, 11. April.

Alexander von Battenberg und der Zar.

Aus Sofia bringt die „N. Fr. Pr." eine Mittheilung, welche im Zusammenhang mit der Veröffentlichung geheimer russischer Actenstücke das Verhältniß des einstigen Fürsten Alexander von Bulgarien zum Zaren betrifft und, wenn wahrheitsgetreu, auf gewisse russische Verhältnisse allerdings ein eigenes, wenn auch nicht gerade neues Licht wirft. Die Mittheilung, vom 4. datirt, lautet:

Unter den russischen geheimen Documenten, welche die „Swoboda" veröffentlicht hat, befindet sich in der von Jakobsohn geschriebenen Einleitung eine Stelle, welche sagt, Fürst Alexander habe seit 1881 jährlich hunderttausend Rubel von dem Zar als Subvention erhalten. Die „Swoboda" erklärt nun, ermächtigt zu sein, auf das bestimmteste jede russische Zahlung an den Fürsten Alexander in Abrede zu stellen. Das Blatt fügt hinzu, es habe grundsätzlich die in seinen Besitz gelangten Documente ungekürzt wieder gegeben und die Einleitung auf ihre Uebereinstimmung mit den nicht veröffentlichten Documenten geprüft. Es sei also zweifellos, daß diese Stelle auch im Originale enthalten ist. Obgleich während des Druckes Bedenken wegen der Wiedergabe jener Stelle entstanden wären, habe man doch von dem Grundsatze nicht abweichen können, ohne natürlich die Absicht zu haben, das Andenken des Fürsten Alexander, dessen Name für immer mit Bulgariens Geschichte ehrenvoll verbunden sei, zu entweihen. Nach nunmehr erfolgter Aufklärung sei es sicher, daß die russische Regierung ein Interesse gehabt habe, in den Augen der russischen Vertreter den Fürsten Alexander als eine bezahlte Creatur Rußlands hinzustellen. Das Land habe aber den Fürsten Alexander als einen ehrlichen Mann und ehrlichen Fürsten hochgehalten. Es sei hierbei daran erinnert, daß schon 1889, als ähnliche Gerüchte durch die Journale gingen, Fürst Alexander von Battenberg in einer Grazer Zeitung die Erklärung veröffentlichte, daß er eine solche Verleumdung zurückweise, weil er Rußland nie um eine Subvention gebeten, noch ohne Bitte eine empfangen habe. Im Dezember 1889 erzählte Alexander mündlich einer Person, deren Glaubwürdigkeit außer Zweifel ist, daß er nach dem Verlassen Bulgariens erfahren habe, der Zar selbst hätte geglaubt, daß der Fürst eine Subvention von dessen Minister beantragt und von dem Zar bewilligt worden sei. Hiervon hat der Fürst nichts gewußt, und die russischen Vertreter in Sofia konnten wissen, in welche Taschen jene thatsächlich aus der Kasse des Zars gekommenen Summen geflossen sind. Ein Hauptgrund der Feindschaft des Zars gegen ihn sei der Glaube des Zars gewesen, daß der Fürst trotz der Annahme der russischen Subvention den russischen Absichten auf Bulgarien Schwierigkeiten entgegensetze.

Der „Bund der Landwirthe" und der „Bauernbund".

Unser Berliner ♔-Correspondent schreibt über dieses Thema:

Obgleich es die „Kreuz-Zeitung" an den wohlklingendsten Siegesbulletins über die Fortschritte des Bundes der Landwirthe nicht fehlen läßt, scheint selbst in conservativen Kreisen das Vertrauen auf die günstige Entwickelnng der Sache nicht allzu groß zu sein. Alle Versuche, **Angehörige anderer Parteien** in den Bund hineinzuziehen, sind bisher **mißlungen**; wird doch soeben auch in dem „Oberschwäb. Anzeiger" mitgetheilt, die Designirung des Fürsten von Waldburg-Zeil, des Präsidenten der württembergischen Kammer der Standesherren, zum Vorstand des Zweigvereins des Bundes der Landwirthe im Donaukreise sei ohne dessen Vorwissen erfolgt; der Fürst habe die Vorstandschaft abgelehnt. Der Bund der Landwirthe hat also in Württemberg mit dem Versuche, die Mitglieder des Centrums zur Theilnahme zu veranlassen, ebenso wenig Glück gehabt, wie mit der Wahl der Abgeordneten v. Hornstein und Mooren in das Bureau der Tivoli-Versammlung. Unter diesen Umständen ist es bemerkenswerth, daß der conservative „Reichsbote" in diesen Tagen aus der Noth eine Tugend machte und sagte, es sei ganz gut, daß die alten Bauernvereine ihre bestehende Organisation neben dem Bund der Landwirthe beibehielten, den er bei dieser Gelegenheit als noch nicht so fest consolidirt bezeichnete. Getrennt marschiren und vereint schlagen sei die bessere Taktik. Diese bessere Taktik ist freilich erst als solche erkannt worden, nachdem die unter Führung des Centrums stehenden alten Bauernvereine in Schlesien wie in Westfalen, in Nassau wie in der Rheinprovinz den Anschluß abgelehnt haben.

Was wird denn nun aber aus dem „Deutschen Bauernbund" des Herrn v. Plötz werden? Unmittelbar nach der Constituirung des Bundes der Landwirthe in der bekannten Tivoliversammlung am 18. März hat hier (in Berlin) eine Generalversammlung des deutschen Bauernbundes stattgefunden, in welcher die Verschmelzung mit dem Bund der Landwirthe u. a. damit befürwortet wurde, man könne den Mitgliedern nicht zumuthen, Beiträge für beide Vereine zu zahlen. Es wurde denn auch beschlossen, den deutschen Bauernbund aufzulösen. Nach den Satzungen des Bauernbundes reicht dieser Beschluß nicht aus. Derselbe muß, um giltig zu werden, in einer zweiten General-Versammlung, die frühestens vier Wochen nach der ersten zu berufen ist, wiederholt werden. Beide Beschlüsse müssen mit zwei Drittel Mehrheit gefaßt werden. Seit dem 20. Februar sind fast schon 8 Wochen verflossen; aber von der Berufung einer neuen Generalversammlung ist bisher nicht weiter die Rede gewesen. Es hat fast den Anschein, als ob die Herren v. Plötz u. Gen. fürchteten, nach Auflösung des deutschen Bauernbundes würde ein Theil der Mitglieder die wiedergewonnene Freiheit benutzen, um dem Bund der Landwirthe nicht beizutreten. Erhebt doch letzterer erheblich höhere Beiträge als der alte Bauernbund, der sich mit einem festen Beitrage von 2 Mk. begnügte, während der Bund der Landwirthe statutengemäß 5 Procent der Grundsteuer erhebt. In einzelnen Bezirken, namentlich im Osten, hat man den Beitrag auf $2^{1}/_{2}$ oder 3 Proc. ermäßigt und kleinen Landwirthen den Eintritt gegen einen festen Jahressatz von 50 Pf. gestattet, aber das sind nur Ausnahmen. Wenn man sich durchgängig mit so kleinen Beiträgen begnügt, ist kaum Aussicht vorhanden, die Summe von 500 000 Mk., welche in der Tivoliversammlung als unbedingt erforderlich von den Einsammlern freiwilliger Beiträge bezeichnet wurde, in absehbarer Zeit zusammenzubringen. Es wäre von Interesse zu erfahren, wie es sich denn eigentlich mit der beabsichtigten Auflösung des Bauernbundes zu Gunsten der Landwirthe verhält.

Empfehlung einer Umkehr zu Bismarck.

Die freiconservative „Post", die sich neuerdings nach den Fleischtöpfen der Bismarck'schen Zeit zu sehnen beginnt, schreibt:

Es kann für die Beurtheilung der Energie in Sachen der Militärvorlage in den weiteren Kreisen des Volkes nicht günstig wirken, wenn man sieht, wie sich immer wieder zahlreiche Fäden zwischen der Regierung und den Feinden der Militärvorlage hin und herspinnen, und es kann die politische Action der Freunde der Militärvorlage nicht fördern, wenn sie sich sagen müssen, daß auf andern Gebieten sachlich und persönlich die Regierung ihnen entgegentritt. In Bezug auf die Behandlung der Presse hat sich das Programm von 1890 längst schon als verfehlt erwiesen, und man ist wieder zu den Traditionen früherer Zeit zurückgekehrt. Ob noch rechtzeitig, ist die Frage. Eine ähnliche Umkehr in der Behandlung der Parteien thäte bald noth, sonst könnte es zu spät werden.

Wir glauben nicht, daß Graf Caprivi Neigung hat, von diesem Bismarck'schen Recept Gebrauch zu machen.

„Katholische Separationen."

Unter der pikanten Ueberschrift „Katholische Separationen" giebt der orthodox-conservative „Reichsbote" seiner Entrüstung darüber Ausdruck, daß der Papst den katholischen Festtag Maria Opferung (bisher 21. Novbr.) auf den neuen allgemeinen Buß- und Bettag (16. Novbr.) verlegt hat. Das ist gar nichts Neues. Die katholische Kirche als solche hat auch bisher den Buß- und Bettag als solchen nicht gefeiert, den Katholiken aber die äußerliche Anerkennung dieses Landesfeiertags dadurch ermöglicht, daß das Fest irgend eines Heiligen auf den Bußtag verlegt wurde. Die bisherige „Separation" wird also lediglich aufrecht erhalten. Der „Reichsbote" will in seinem Aerger die Katholiken nicht als Deutsche, sondern als Römer qualificiren und giebt seiner Unzufriedenheit mit dem geplanten Besuche des Kaisers im Vatican Ausdruck, indem er bemerkt: „Wenn deshalb der Besuch unseres Kaisers in Rom die Bedeutung einer evangelischen Abweisung dieser antinationalen hierarchisch-vaticanischen Tendenz und einer Manifestation gegenüber der neuesten päpstlichen Kundgebung dieser Tendenz hätte, so würde man das als zeitgemäß und als einen Akt nationaler Politik bezeichnen müssen." Da also jener Besuch eine solche Bedeutung nicht hat, so wird der „Reichsbote" denselben wohl als unzeitgemäß und als einen Akt nicht-nationaler Politik ansehen. Habeat sibi!

Frage und Antwort.

Eine recht interessante Discussion hat sich zwischen dem Hauptorgan des rheinischen Centrums und der „Kreuzzeitung" entsponnen. Die „Kölnische Volkszeitung" schreibt:

„Ob Graf Caprivi Kanzler bleibt, wenn die Regierung bei den Neuwahlen die Partie verliert, muß die Zukunft lehren; sicher ist nur das Eine, daß er fällt, wenn die Regierung siegt. Diesen Preis würden die siegreichen Conservativen, denen Caprivi das mißliebigste aller Mitglieder des Staatsministeriums ist, sich dann schon ausbitten dürfen! Wenn die „Kreuzzeitung" das abzuleugnen sucht, so wird ihr nicht leicht jemand glauben."

Darauf antwortet die „Kreuzzeitung" in ihrer letzten Nummer:

„Dieser durch nichts bewiesenen Provocation gegenüber verweisen wir einfach auf die Worte, mit denen wir noch vor Einbringung der Militärvorlage, am 12. Oktober v. J., einen Artikel schlossen, welcher die Regierung dringend aufforderte, die Vorlage noch einer Umarbeitung zu unterziehen:

„Wir haben keinen Grund, dem jetzigen Leiter der Reichsregierung persönlich Opposition zu machen; im Gegentheil — wir erwarten von ihm, daß er die innere Politik in conservativen Bahnen führen werde; aber deshalb erheben wir unsere warnende Stimme noch in zwölfter Stunde, weil wir voraussehen, daß die Militärvorlage die Reichsregierung in eine Sackgasse führen muß, aus der es, wenn überhaupt, so nur mit dem Sturz des Reichskanzlers einen Ausweg geben wird, der nicht zur Waffenstreckung der Regierung vor dem Parlamente und zur Zerrüttung unserer Heeres-Organisation führt."

Will die „Köln. Volkzeitung" leugnen, daß unsere damalige Vorhersage nahe daran ist, in Erfüllung zu gehen?"

Ob die „Köln. Volksztg." mit dieser Antwort nicht zufrieden ist? Deutlich genug ist sie; sie wirft auf die Haltung der Conservativen und ihre Erwartungen ein helles Schlaglicht.

Emil Hundrieser.

Emil Hundrieser in Charlottenburg ist vor wenigen Tagen der Titel „Professor" verliehen worden. Die wohlverdiente Auszeichnung trifft einen Künstler, der zur Zeit zu den hervorragendsten Bildhauern Berlins gehört. Die Kolossalgestalt der Berolina, die er gelegentlich des ersten Einzuges des Königs von Italien binnen wenigen Tagen als eine reizvolle Zierde des Potsdamer Platzes schuf, hat ihm sogar einen volksthümlichen Ruf verschafft. In letzter Zeit ist sein Name gelegentlich einiger bedeutenden Wettbewerbe wiederholt als Sieger genannt worden: Die großartige Reiterfigur Kaiser Wilhelms I. mit den beiden allegorischen Gestalten für das Denkmal auf dem Kyffhäuser ist sein Werk und wird dem Monument, dessen architektonischer Entwurf von Bruno Schmitz herrührt, sicherlich zur schönsten Zierde gereichen. Hundrieser ist geboren am 13. März 1846 zu Königsberg. Nach einem längeren Studium auf der Kunstakademie in Berlin arbeitete er acht Jahre lang im Atelier Siemerings, wo er allmählich zu den bedeutendsten Aufgaben herangezogen wurde. Im Jahre 1873 gründete er sich dann eine eigene Werkstatt. Zahlreiche Arbeiten für die Ausschmückung von Staatsgebäuden sind der ersten selbständigen Thätigkeit entsprossen. Eine der schönsten ist ein großes Relief im Gebäude des königlichen Cultusministeriums Unter den Linden, eine sinnvoll und formenschön gestaltete allegorische Darstellung der sänftigenden Wirkung der Musik auf das rohe Gemüth im cultivirten Naturmenschen. Nach größeren Reisen in Frankreich, Belgien, Süddeutschland und Oesterreich entstanden in fortdauernd sich steigender Schaffenskraft zahlreiche größere Werke, unter denen die vier Bronze-Reliefs am Krieger-Denkmal in Magdeburg, die überlebensgroße Figuren Jus und Lex für das Gerichtsgebäude in Posen, die prächtigen Nischenfiguren James Watt und Stephenson, sowie zwölf Zwickelfiguren am Palais Borsig in Berlin, das Luther-Standbild in Magdeburg, die schöne Bronzestatue Friedrich Wilhelms III in der Ruhmeshalle, die ihrer Ausführung in Marmor entgegengehende, für die königliche Nationalgalerie bestimmte Marmorstatue der Königin Luise, sowie eine warm beseelte Gruppe der friedreichen Nacht und des unter ihrem Schutz zum ewigen Schlaf eingehenden Jünglings zu erwähnen sind. Aus zahlreichen Wettbewerben ist Hundrieser schon früher mit Ehren hervorgegangen, so bei jenem um die Siegesgöttin für die Ruhmeshalle, um das Liebigdenkmal in München und um die Denkmäler der Gebrüder Humboldt in Berlin. Manches andere treffliche Figural- und Porträtwerk wäre noch zu nennen, wenn die Fülle nicht zu groß wäre. Nur die wohlgetroffene Büste des verstorbenen Oberbürgermeisters Hasselbach für den großen Sitzungssaal des Magdeburger Rathhauses und das Bildnißrelief desselben Mannes am Hasselbach-Brunnen in Magdeburg seien noch genannt. Genug, eine Fülle künstlerischer Arbeit ist von dem Meister bereits geleistet worden. Nunmehr widmet er seine Kraft einer Reihe der bedeutendsten Aufgaben der Monumentalplastik. Was Hundriesers Werke auszeichnet, ist originelle Auffassung und eine feine malerische Behandlung, die zwischen der starken Strenge der Rauch'schen Schule und der Ueppigkeit der Barockkunst stets eine glückliche Mitte hält.

Die Tage Napoleons I. in den Tuilerien.

In der Pariser „Revue de Famille" veröffentlicht Frederic Masson gegenwärtig hochinteressante Studien über „die Tage Napoleons I. in den Tuilerien". Die verschiedenartigsten Darstellungen über das intime Leben Napoleons sind bereits bekannt geworden. Nichts kann aber mit der Art verglichen werden, mit welcher Masson Napoleon I. in seiner Häuslichkeit darstellt. Eine Menge bisher unbekannter Details lassen den Corsen in einem ganz anderen Lichte als bisher erscheinen, und wenn auch diese Veröffentlichungen nicht dazu beitragen werden, das Bild Napoleons d. Gr. im wesentlichen zu verändern, so können sie doch den Anspruch machen, verschiedene kleine bisher unbekannte Seiten des viel verehrten und viel gehaßten Welteroberers beleuchtet zu haben. Wir geben aus dem Artikel der April-Nummer der oben genannten Zeitschrift folgende interessante Details wieder: In seinem Cabinet oder im Ministerrath schien Napoleon sein bekanntes Wort rechtfertigen zu wollen: „Bei mir hat die Arbeit keine Grenzen!" und ganz natürlich dachte er, daß seine Mitarbeiter wie er denken müßten. Als er eines Tages auf dem Schreibtisch eines seiner Minister einige Notizen suchte, entdeckte er auf dem daneben stehenden Tische seines Secretärs einen Brief, den er laut vorlas: „Seit 36 Stunden konnte ich nicht aus dem Arbeitscabinet wegkommen", u. s. w. — Das Billet war für die Frau des Secretärs bestimmt. — „Da sehe man", sagte Napoleon, „er findet noch Zeit, Liebesbriefe zu schreiben und dabei beklagt er sich!" Indessen stoppte die Maschine dennoch von Tag zu Tag. Die Natur verlangte die unumgängliche Ruhe. Bei Napoleon trat dieses Bedürfniß nach Ruhe bisweilen so gebieterisch auf, daß er sich für jede Arbeit, selbst für jede Zerstreuung unfähig fühlte. Dann ging er, ohne das Palais, ja ohne auch nur sein Arbeitscabinet zu verlassen, auf und ab, streckte sich auf dem Sopha aus, schlief oder versuchte zu schlafen, setzte sich auch hinter demselben auf den Schreibtisch seines Secretärs oder auf einen Arm von dessen Fauteuil und wiegte sich hin und her, indem er in abgebrochenen Sätzen von seinen Projecten, von seiner Gesundheit, von seinen Manieren und von seiner Vergangenheit sprach. Er rieb seinem Secretär die Ohren, schlug ihn leicht auf die Schulter oder auf die Wangen und ärgerte sich, daß sein Secretär — was er nie gedurft hätte — sich in der Arbeit nicht stören ließ. Oder er sah sich seine Bibliothek an, bisweilen Corneille oder Voltaire herausnehmend, um einige Verse, besonders aus dem Tode „Cäsars" zu declamiren. Bisweilen sang er auch mit einer starken, aber entsetzlich falschen Stimme. Meistens waren es Bruchstücke aus Romanzen, alten Opern. Indessen fand er sich selten in der Melodie zurecht und wiederholte viertelstundenlang die nämlichen Worte. Besonders liebte er in diesen Tagen eine Romanze, von der er nur einen Vers wußte: „Qui, c'en est fait, je me marie ...." oder eine Hymne, welche mit folgenden Worten anfing: „Marat, du peuple le vengeur .....", doch, wie es weiter ging, wußte er nicht. Hier und da amüsirte er sich in diesen Tagen damit, die Briefcouverts zu siegeln, welche sein Secretär vorbereitet hatte. Aber eines Tages passirte es ihm, daß er einen für den österreichischen Kaiser bestimmten Brief an den Zaren schickte, und nur mit Mühe gelang es, den bereits abgegangenen Boten wieder einzufangen. Von da an verzichtete er auf diesen Zeitvertreib.

Geheime Rath Werder †.

Wie bereits telegraphisch gemeldet, ist gestern Morgen 10 Uhr Professor Karl Werder in Berlin gestorben. Er war am 13. Dezember 1806 geboren, hat somit ein Alter von 86 Jahren erreicht. Werder, ein Schüler Hegels, wurde 1838 außerordentlicher Professor. Seit 1859 hielt er an der Berliner Universität öffentliche Vorlesungen über dramatische Kunst, von denen die über „Hamlet", „Macbeth" und „Wallenstein" im Druck erschienen. Den ersten Theil seiner Tragödie „Columbus", die in ihrer letzten Gestalt eine Trilogie bildet, ließ König Friedrich Wilhelm IV. im Jahre 1847 zu Charlottenburg vor einem ausgewählten Kreis von Zuhörern aufführen. Erst in jüngster Zeit ist aus Anlaß der Columbusfeste der erste Theil dieser Trilogie im königlichen Schauspielhause wiederholt zur erfolgreichen Aufführung gelangt. 1858 erschien das an verschiedenen Bühnen aufgeführte Stück im Druck. Außerdem schrieb Werder noch die Tragödie „Politik und Liebe" (Geschichte des Grafen Essex) und zuletzt seine Abhandlung über „Nathan", die gewissermaßen ein Vermächtniß der Toleranz und Menschenliebe genannt werden kann. Unter Graf Hochberg nahm Herr Professor Werder eine hervorragende Stellung als freiwilliger literarischer und künstlerischer Beirath bei der Leitung der kgl. Schauspiele ein, und sein stets von idealstem Streben getragenes Wort trug nicht wenig dazu bei, den kgl. Bühnen jene hervorragende Stellung wiederzugeben, die sie jetzt unbestritten in der deutschen Theaterwelt einnehmen. Werders Andenken wird ein gesegnetes bleiben.

Pest, 10. April. **Rudolf Falb** hielt gestern in der Akademie der Wissenschaften einen mit großem Beifall aufgenommenen **Vortrag über die kritischen Tage** und die Erdbeben, wobei er auch der vorgestrigen Erdbeben in Süd-Ost-Ungarn gedachte, **die er vor 10 Tagen in einem Privatgespräch vorhergesagt habe**.

Die Heringsfischerei der ostfriesischen Nordseehäfen

erfreut sich bekanntlich der pfleglichsten Fürsorge seitens der Reichsregierung. Wie in früheren, so sind auch im laufenden Jahre für jeden Heringslogger Ausrüstungsprämien im Betrage von 3000 Mk. bewilligt; auch schweben zwischen den Interessenten und der Regierung Verhandlungen betreffs noch **weiterer Ausdehnung** der ostfriesischen Heringsfischerei zu dem Zweck, einen **noch größeren Reichszuschuß** zum Betriebe dieses nicht nur vom Gesichtspunkte der Volksernährung, sondern ebenso sehr auch vom Gesichtspunkte der Erhaltung und Vergrößerung der natürlichen Bezugsquellen für die Bemannung unserer Kriegsflotte mit tüchtigen, in den technischen Handgriffen ihres Berufes von Kindheit an bewanderten Seeleuten hochwichtigen nationalen Erwerbszweiges. Noch sind die in Rede stehenden Verhandlungen nicht zum Abschlusse gelangt, werden aber thunlichst gefördert. Dem Vernehmen nach wird eine eigens zu diesem Zwecke ernannte **Commission** im Auftrage der Reichsregierung **in den nächsten Monaten die Nordseeküsten bereisen** und an Ort und Stelle bestehenden Einrichtungen des Heringsfischereibetriebes in Augenschein nehmen. Von dem Urtheile dieser Commission wird die endgiltige Entscheidung darüber abhängen, ob ein größerer Reichszuschuß zu den Bestrebungen der ostfriesischen Heringsfischerei-Interessenten zu erwarten steht oder nicht. Man hofft in den betheiligten Kreisen das erstere und trifft daraufhin schon Vorbereitungen, eventuell den Betrieb der Heringsfischerei rechtzeitig in bedeutend erweitertem Umfange aufnehmen zu können.

Ueber das Attentat gegen den Fürstprimas Vaszary

von Ungarn wird noch Folgendes bekannt: Der entlassene Kellermeister Csolics übergab am Mittag dem Fürstprimas eine Bittschrift. Letzterer zog sich hierauf in seine Gemächer zurück. Im Empfangssaal blieben nur der Secretär Dr. Kohl und Csolics zurück. Plötzlich hörte die Dienerschaft Schmerzensrufe und fand den Secretär und Csolics in heftigem Kampfe auf der Erde. Die Dienerschaft riß Csolics fort. Der Secretär hatte fünf Stichwunden und blieb bewußtlos, so daß er nicht vernommen werden konnte. Der Attentäter wurde verhaftet; derselbe hat noch keinerlei Aussage gemacht. Es ist noch unbekannt, ob es sich um ein Attentat gegen den Fürstprimas oder gegen dessen Secretär handelt.

Heute ging uns über die Affäre noch folgendes Telegramm zu:

Pest, 11. April. Der Attentäter Csolics wurde von dem Secretär zu dem Fürstprimas geführt, um demselben persönlich ein Wiederanstellungsgesuch zu überreichen. Er drang, als er eine ausweichende Antwort erhielt, mit einem spitzen Messer auf Vaszary und als der Secretär zusprang auch auf diesen ein und brachte letzterem fünf Wunden, darunter zwei ernstere, bei. Die Dienerschaft überwältigte den Attentäter, welcher bedauerte, den Fürstprimas nicht getödtet zu haben; er hätte nach Vollbringung des Mordes Selbstmord begangen. Der Erzherzog, die Minister und Notabilitäten beglückwünschten Vaszary persönlich zu seiner Errettung.

Der böhmische Landtag

hat, wie aus Prag telegraphisch gemeldet wird, gestern in erster Lesung die Regierungsvorlage bezüglich der **Abgrenzung der Gerichtssprengel** in Böhmen berathen. Abg. Buquoy beantragte die Zuweisung der Vorlage an die Bezirks- und Gemeindecommission. Die Jungtschechen Herold und Vasaty verlangten unter Ausfällen auf die Deutschen, die Alttschechen und die Regierung die Bildung einer neuen Commission von 36 Mitgliedern, welche sich gegen die Ausgleichspunctationen überhaupt erklären solle. Abg. Schmeykal stimmte dem Antrage Buquoys zu, verwahrte sich aber gegen jedes daraus zu folgernde Präjudiz und erklärte, die Deutschen hielten unter allen Umständen an dem Ausgleiche fest. Abg. Rieger, Führer der Alttschechen, stimmte dem Antrage Buquoys zu und erklärte, die Alttschechen beharrten bei dem Beschlusse vom 14. Februar 1892, womit eine Verschiebung des gesammten Ausgleichs verbunden sei. Nach stürmischer Debatte wurde der Antrag Buquoys mit allen Stimmen gegen die Stimmen der Jungtschechen angenommen. Die Jungtschechen verließen hierauf den Saal.

Die Debatte über die Homerule-Bill

wurde gestern im englischen Unterhause fortgesetzt. Dabei bekämpfte Joseph Chamberlain die Vorlage energisch. Er glaube, das englische Volk sei der irischen Frage überdrüssig. Dasselbe wäre wohl bereit, die Bill anzunehmen, wenn dadurch eine definitive Lösung gesichert wäre. Gladstones frühere Prophezeihungen seien aber nicht in Erfüllung gegangen, deshalb könne man auch in seine jetzigen Prophezeihungen kein Vertrauen setzen. Die Bill befriedige weder die Minorität, die auf etwa ein Drittel bis zur Hälfte der Bevölkerung Irlands anzuschlagen sei, noch weniger befriedige sie die Majorität. Er fordere die Nationalisten Irlands zu der Erklärung heraus, daß sie die Vorlage für eine definitive Lösung der Frage hielten, er sei überzeugt, daß sie das weder könnten noch wollten.

Zum norwegisch-schwedischen Conflict.

In der vorgestrigen Sitzung der schwedischen Ersten Kammer erklärte der schwedisch-norwegische Minister des Auswärtigen Björstjerna, die schwedisch-norwegischen Küsten seien so ausgedehnt, die Schären so zahlreich, daß eine Blockade der Häfen unmöglich sei, so lange die schwedisch-norwegische Union existirt. Werde dieselbe aber gesprengt, worauf die von parteiischen Interessen geblendete Majorität des norwegischen Storthings hinzuarbeiten scheine, so seien Schweden und Norwegen verloren. Die Sprengung der Union wäre gegenseitiger Selbstmord der beiden Nationen.

Osman Digma

macht wieder von sich reden. Einer Meldung des Reuter'schen Bureaus aus Suakin zufolge hat er am vergangenen Sonnabend eine Niederlassung bei Tokar überfallen, aus welcher er das Vieh raubte. Aegyptische Truppen unter dem Befehl eines englischen Offiziers verfolgten Osman Digma, nahmen den Derwischen das Vieh wieder ab und trieben dieselben zurück. Die Derwische verloren 12 Todte, die Aegypter hatten keine Verluste.

Befreiung von Sklaven in Ostafrika.

Das Reuter'sche Bureau meldet aus Zanzibar vom 10. d.: Gestern wurde eine unter französischer Flagge segelnde Dhau von dem englischen Kanonenboot „Philomele" angehalten. Die Dhau hatte 60 Kinder an Bord, welche in Zanzibar durch vom Rothen Meere herübergekommene Araber geraubt waren. Es wurden in letzter Zeit wiederholt Sklavendhaus durch Beamte des Sultans angehalten.

Deutschland.

B. **Berlin**, 10. April. In den Nachmittagsstunden um 3 und 5 Uhr entwickelt sich unter den Linden, am Brandenburger Thor und am Anfang der Allee nach Charlottenburg bei diesen außerordentlich schönen Frühlingstagen stets ein überaus lebhafter Verkehr und ein wogendes Getreibe, denn die Spaziergänger Berlins und die Fremden suchen diese Verkehrsadern um jene Zeit mit Vorliebe auf, um das Kaiserpaar, das mit ziemlicher Regelmäßigkeit in den Nachmittagsstunden im Thiergarten spazieren fährt, begrüßen zu können. Nur selten zieht man unverrichteter Sache wieder ab, denn man hat den sichersten Halt, ob der Kaiser oder die Kaiserin erwartet wird, an dem Anreiten der zahlreichen Schutzmannschaft am Brandenburger Thor, welche für diesen Zweck den Verkehr zu hemmen haben, um Collisionen zu vermeiden. Hat man ein Viertelständchen geduldig gewartet, ist man später vollauf entschädigt; denn heute sieht man das Kaiserpaar im offenen Wagen, von einem prächtigen Schimmelvierergespann gezogen, morgen den Kaiser hoch zu Roß in der Uniform der Garde du Corps mit einem Gefolge von Flügeladjutanten und Stallmeistern; ein ander Mal wieder die Kaiserin im Reitkostüm nebst einer Hofdame im Wagen, um draußen, am Schloß Bellevue, zu einem Ritt zu Pferde zu steigen. Und nahen gar die Equipagen mit den jugendlichen Prinzen, der Kronprinz stets in Begleitung des Candidaten Keßler, dann hat das Grüßen und Tücherschwenken kein Ende! Mit zu bewundernder Ausdauer wird immer wieder von neuem das Mützchen gezogen, um die zahlreichen Grüße zu erwidern; dabei steht die Wache am Thor mit präsentirtem Gewehr, der Tambour wirbelt auf der Trommel, und in diesen Wirbel mischen sich die Zurufe der Wartenden. Ein schönes Bild, das jedem unvergeßlich bleibt! Nur schade, daß dieser Anziehungspunkt binnen wenigen Wochen weichen wird, weil das gesammte kaiserliche Hoflager, wie gewohnt, wenn die Natur erst weiter vorgeschritten, nach Potsdam übersiedeln wird.

π **Berlin**, 10. April. Das Befinden des Unterstaatssecretärs im Reichsamte des Innern Dr. v. Rottenburg hat sich in erfreulicher Weise gebessert. Es ist Aussicht vorhanden, daß Herr v. Rottenburg bald gänzlich wieder hergestellt sein wird. Indessen sind die Nachrichten, daß derselbe schon in allernächster Zeit zur Uebernahme seines Amtes in Berlin eintreffen werde, unzutreffend. Professor Schweninger, welcher die Behandlung des Herrn v. Rottenburg leitet, ist der Ansicht, daß der letztere hierzu erst in der zweiten Hälfte des Mai im Stande sein dürfte.

* **[Die Kaiserin Friedrich]** wird sich von Bonn aus zunächst zu mehrtägigem Aufenthalt nach Friedrichshof bei Kronberg (Taunus) begeben. Von Friedrichshof aus wird die hohe Frau sodann die Reise nach Athen antreten. Gestern war die Kaiserin Friedrich in Neuwied und stattete daselbst dem Fürsten und der Königin von Rumänien Besuche ab.

* **[Dr. Freiherr v. Schorlemer-Alst]** ist, der „Trem." zufolge, in Folge einer Muskelzerreißung in der linken Wade an das Zimmer und Ruhebett gefesselt. Der Patient, der heftige Schmerzen zu leiden hat, wird voraussichtlich erst in längerer Zeit wieder hergestellt sein.

* **[Aus dem Wahlkreise des Abg. Buhl]** wird berichtet: Zur Beruhigung derjenigen Wähler, welche die Annahme der ganzen Militärvorlage möchten, hatte Herr Dr. Buhl in Briefen die Ansicht ausgesprochen, der **Reichskanzler** werde wohl **bereit** sein, **seine Forderung** ganz bedeutend **herabzusetzen**. Einer dieser Briefe ist an den Reichskanzler um Rückäußerung geschickt worden. Darauf hat der **Adjutant des Grafen Caprivi** unter dem 7. März geantwortet, von Nachgiebigkeit des Reichskanzlers sei **gar keine Rede**. Daran knüpft der Adjutant folgende Bemerkung:

Uebrigens scheint die Chance für die Vorlage, dank der immer lauter werdenden Stimmen aus der Bevölkerung und der unter den Reichstagsabgeordneten zunehmenden Ueberzeugung, daß es sich hier um eine in ihren Grundzügen nothwendige und im einzelnen gut durchgearbeitete Reform handelt, **immer besser zu werden.**

Das war am 7. März; am 17. März aber lehnte die Commission gegen 6 Stimmen diese gut ausgearbeitete Vorlage ab und, wenn Graf Caprivi auf seinem Standpunkt beharrt, wird das Ergebniß der zweiten Berathung im Plenum wohl ein ebenso negatives sein.

* **[Eine Achterklärung Ahlwardts]** veröffentlicht in dem bisherigen Organ Ahlwardts, der „Staatsbürger-Zeitung", der „antisemitische Volksverein Berlin", indem er zugleich die Versöhnung mit Böckel proclamirt. Böckel hat sich bekanntlich gegen die Militärvorlage erklärt. Die Veröffentlichung in der „Staatsb.-Ztg." lautet wörtlich wie folgt:

„Die antisemitische Bewegung Norddeutschlands unter Führung des Abg. Ahlwardt hat in neuerer Zeit so viel taktische Fehler begangen, daß der gesammte antisemitische Volksverein Berlin erklärt, fernerhin eine solche Politik nicht mehr unterstützen zu können. Die gegen Dr. Böckel gerichtete Januar-Resolution war eine übereilte Handlung. Wir nehmen dieselbe zurück und bedauern lebhaft, je eine solche losgelassen zu haben. — Dr. Böckel hat wirklich Praktisches geleistet, praktisch gearbeitet, deshalb kämpfen wir nur unter seiner Fahne. Hoch die ehrliche Volkspartei!

Der antisemitische Volksverein Berlin.

Der Vorstand. J. A.: W. Fabels jun., 1. Vors."

Auch der Führer der **rheinisch-westfälischen Antisemiten, Dr. König** in Witten, hat in einer dortigen Volksversammlung, in der er über Ahlwardts Ende sprach, Ahlwardt preisgegeben. Er führte, wie wir aus der „Kreuzztg." ersehen, aus, daß sich Ahlwardt in den stürmischen Reichstagsverhandlungen vom 18. bis 21. März blamirt habe. Wenn Ahlwardt nichts beweisen könne, dann wolle auch er über Ahlwardt zur Tagesordnung übergehen. Natürlich versuchte Dr. König die antisemitische Partei von jeder Verantwortung für Ahlwardt freizusprechen, obwohl noch vor kurzem dieselbe antisemitische Partei Ahlwardt auf ihren Schild erhoben hat.

* **[Petitionen von Ahlwardts Freunden.]** Die Freunde Ahlwardts mißbrauchen neuerdings auch das Petitionsrecht, indem sie Eingaben an den Reichstag gelangen lassen, in welchen über die Behandlung, welche der Reichstag Herrn Ahlwardt hat angedeihen lassen, Klage geführt wird. Das Aeußerste, was zugestanden wird, ist, daß Ahlwardt sich ungeschickt ausgedrückt habe.

* **[Sachsengängerei.]** Ländliche Arbeiter durchziehen wie die Kreuzzeitung meldet, jetzt wieder in Trupps zu vielen Hunderten Berlin, um in den Rübengegenden der Provinz Sachsen Arbeit zu suchen. Die Leute kommen, wie bekannt, meist aus Polen, in diesem Jahre aber auch vielfach aus den westlichen Theilen der Mark, wo sich schon jetzt ein Arbeitermangel geltend macht. Ein Bahnzug entführte Ende voriger Woche der dortigen Gegend 800 Arbeiter, Männer, Frauen und Kinder. Auch in Posen und Westpreußen waren in den letzten Tagen die Bahnhöfe von Sachsengängern stark bevölkert.

* **[Eine Verrufserklärung gegen die „Schleudergeschäfte"]** wird durch die Goldschmiede Berlins vorbereitet. Zu diesem Zwecke hat sich die „Freie Vereinigung der Goldschmiede Berlins" gebildet.

* **[Broschüre über die Militärvorlage.]** Von dem Abgeordneten Richter erscheint in den nächsten Tagen eine neue Broschüre über die Militärvorlage und sonstige Tagesfragen.

* **Aus Arnsberg**, 9. April, schreibt **man der** „Volksztg.": Die Reichstagswähler des Wahlkreises Arnsberg-Meschede-Olpe haben eine Sammlung für den Reichstagsabgeordneten Herrn Redacteur **Fusangel** veranstaltet, um ihm ein werthvolles **Geschenk** überreichen zu können.

Dresden, 9. April. Landtagsabgeordneter Kaden hat namens der socialdemokratischen Fraction einen **Parteitag der Socialdemokraten Sachsens** zur Besprechung der Landtagswahl auf den 11. Mai nach Altendorf-Kappel bei Chemnitz einberufen.

Leipzig, 10. April. Aus den verschiedensten Gegenden Deutschlands waren gestern Mittag etwa **60 Vertreter des gewerblichen Mittelstandes** hierselbst versammelt, um über die Besserung der wirthschaftlichen Lage zu berathen. Nach einem längeren Vortrage des **Herrn Cäsar** Aßfalck aus Köln beschloß man, wie das „Leipz. Tgbl." berichtet, die Bildung einer neuen Partei (!), welche den Namen **„Teutoburger Partei"** führen soll. Die Partei bezweckt die Pflege des nationalen Bewußtseins bei Schonung der confessionellen Bekenntnisse etc., ferner den Schutz der verfassungsmäßigen Volksrechte, sodann aber zur Hauptsache die Hebung der Lage des Mittelstandes, zu welchem Behufe die kaufmännischen und gewerblichen Schutzvereine sich gegenseitig unterstützen sollen etc. Zur näheren Ausarbeitung des Programms wurde eine dreigliedrige Commission gewählt, bestehend aus den Herren Aßfalck, Zimmermann und Wille.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 10. April. Fürst **Ferdinand von Bulgarien** wurde heute Mittag von dem Kaiser in Privataudienz empfangen. (W. T.)

Frankreich.

Paris, 10. April. Der Ministerpräsident Dupuy conferirte heute mit dem peruanischen Gesandten in Betreff des **Streitfalles zwischen Peru und den französischen Gläubigern**. Der Streitfall soll **dem Schiedsspruche des schweizerischen Bundesgerichts unterbreitet** werden. (W. T.)

England.

London, 10. April. Der Generalsecretär des Seemanns- und Heizerverbandes hat heute erklärt, daß er beabsichtige, Cardiff in den Strike von Hull hineinzuziehen, er habe bereits die Sperre über Hartlepool angeordnet, da die Boote der Wilsonlinie dort auslaufen wollten. (W. T.)

Von der Marine.

Der Kreuzer „Möve" (Commandant Capitän-Lieutenant Hartmann) beabsichtigt am 12. April d. J. von Bombay nach Zanzibar in See zu gehen. — Der Kreuzer „Bussard" (Commandant Corvetten-Capitän Flichtenhöfer) ist am 9. April d. Mts. in Sydney angekommen und beabsichtigt am 17. dess. Mts. die Rundreise durch die deutschen Schutzgebiete anzutreten.

Am 12. April: S.-A.5.10 S.-U.6.53. **Danzig, 11. April.** M.-A.4.19. M.-U. b. Tg.

Wetteraussichten für Mittwoch, 12. April, und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Wolkig mit Sonnenschein, Strichregen; auffrischende Winde.

Für Donnerstag, 13. April:

Wolkig, heiter, frühlingsmäßig. Strichweise Gewitterregen.

Für Freitag, 14. April:

Kühler, veränderlich wolkig, Niederschläge, windig. Strichweise Gewitter. Starke Winde a. d. Küsten.

Für Sonnabend, 15. April:

Veränderlich, abnehmende Temperatur. Starke Winde a. d. Küsten.

* **[Ausschluß von Zügen.]** Vom 12. April d. J. ab hält der um 7 Uhr 11 Min. Abends vom Legethorbahnhofe abgehende Personenzug 21 in Guteherberge und Praust nur zur Aufnahme und nicht zum Absetzen von Reisenden. Zur Beförderung derselben nach diesen Stationen dient der gemischte Zug 539, welcher um 7 Uhr 30 Minuten Nachmittags vom Legethorbahnhof abgeht.

* **[Gewerblicher Centralverein.]** Der westpreußische gewerbliche Centralverein in Danzig hat dem Project, in Konitz in den Tagen vom 1. bis 17. September d. J. eine Gewerbeausstellung für die 5 Kreise Konitz, Schlochau, Flatow, Dt. Krone und Tuchel zu veranstalten, gern zugestimmt und demselben möglichste Unterstützung in Aussicht gestellt. Er wird mit der Ausstellung einen Provinzial-Gewerbetag verbinden und für dieselbe eine Meisterarbeit-Concurrenz ausschreiben, auch beabsichtigt er seine reichhaltige Vorbildersammlung zur Ausstellung zu bringen. Von Seiten der Staatsregierung steht die Genehmigung einer mit der Ausstellung zu verbindenden Verloosung von Ausstellungsgegenständen (6000 Loose à 50 Pf., zu erwarten, ebenso die Gewährung von Staatspreisen zu Prämiirungen.

* **[Personalien bei der Justiz.]** Zum Ersten Staatsanwalt am Landgericht Elbing ist an Stelle des nach Erfurt versetzten Herrn Lorentz der Erste Staatsanwalt Schütze vom Landgericht Bartenstein ernannt worden.

* **[Personalien.]** Der Strommeister-Aspirant Hasselberg, bisher bei der Strombau-Inspection in Wolfsdorf Niederung beschäftigt, ist der Strombau-Inspection in Marienburg zur Beschäftigung überwiesen worden.

* **[Amtliche Lehrer-Conferenzen.]** Zur Abhaltung der Conferenzen für Volksschullehrer hat das Provinzial-Schulcollegium zu Danzig für das laufende Jahr folgende Termine anberaumt: bei den Seminarien Pr. Friedland den 30. Mai, Graudenz den 8. Juni, Löbau den 21. Juni und Tuchel den 29. Mai. (Die Termine für Berent und Marienburg sind schon früher mitgetheilt worden.)

E. **[Gartenbau-Verein.]** Das Frühjahr, welches dem Gärtner alle Hände voll zu thun giebt und in diesem Jahre lange auf sich warten ließ, jetzt aber mit Macht eintritt, war wohl die Veranlassung, daß die auf gestern einberufene Monats-Versammlung so schwach besucht war. Es wurden in derselben auch nur geschäftliche Angelegenheiten erledigt. Die Commission, welche das diesjährige von mehr als 200 Personen besuchte Stiftungsfest geleitet, welches an Decoration, an Pflanzenschätzen — wie schon an dieser Stelle bemerkt — viel des Schönen bot, berichtete über die Ausgaben für dasselbe, wobei zu bemerken, daß die in dem Etat des Vereins ausgesetzte Summe zu diesem Zwecke nur zur Hälfte verbraucht worden ist. Der Commission wird seitens der Versammlung für die Mühe, welche sich die Mitglieder derselben unterzogen, lebhaften Dank gezollt. Bemerken wollen wir hierbei noch, daß mehrere Mitglieder des Vereins für die bei dem oben genannten Feste ausgestellten Pflanzen rc. mehrere Extrapreise als Anerkennung für die vorzüglichen Leistungen ausgesetzt hatten, was insofern sehr erfreulich ist und Nachahmung verdient, als es den hiesigen Handelsgärtnern für die pecuniären Verluste, welche sie durch die Hergabe von Pflanzen haben, welche doch theilweise sehr darunter leiden, einigermaßen Ersatz bietet. — Die für den Sommer geplanten Ausflüge in die Umgegend werden wohl im Juni oder Juli beginnen.

* **[Verein „Hohenzollern".]** Der Vorsitzende dieses Vereins theilt uns mit, daß die in dem gestern uns übersandten Bericht enthaltene Angabe, daß zwei Mitglieder in Folge des Beschlusses, dem deutschen Kriegerbunde beizutreten, ihren Austritt angezeigt hätten, auf Irrthum beruhe. Seinen Austritt habe nur ein Mitglied angemeldet, aber nicht in Folge dieses Beschlusses. Ausgeschlossen wurden ferner einige Mitglieder wegen unterlassener Beitragszahlung.

* **[Unglücksfall.]** Gestern Nachmittag wurde der kgl. Schutzmann Heinrichs in Langefuhr kurz vor seiner Wohnung von zwei scheu gewordenen Pferden umgerannt, so daß ihm das Blut aus Nase und Mund strömte und er in einem bedenklichen Zustande in seine Wohnung gebracht werden mußte. Heinrichs wollte die Pferde aufhalten.

* **[Leichenfund.]** Gestern Morgen wurde die Leiche des am 19. Dezember v. J. verschwundenen Seefahrers Paul Barkmann aus Weichselmünde im Hafenkanal zu Neufahrwasser gefunden.

* **[Fischzufuhr.]** Die Zufuhr an Lachsen war auch heute wieder eine sehr bedeutende. Es wurde das Pfund mit 35—45 Pf. bezahlt, doch die Nachfrage war bereits nicht mehr so stark wie in vergangener Woche. Auch an Heringen war Ueberfluß am Markte.

* **[Blinder Lärm.]** Gestern Abend 8 Uhr 16 Min. wurde die Feuerwehr nach der Milchkannengasse 24 gerufen, doch handelte es sich nur um blinden Lärm.

[Polizeibericht vom 11. April.] Verhaftet: 10 Personen, darunter 1 Tischler, 1 Schmied wegen Bedrohung, 1 Arbeiter wegen Diebstahls, 1 Arbeiter wegen Beleidigung, 1 Bäcker wegen groben Unfugs, 2 Obdachlose, 1 Betrunkener. — Gefunden: 1 Portemonnaie mit Inhalt im Laden Langgasse 28, abzuholen daselbst; 1 Schlüssel, 1 Quittungsbuch der Steuermannssterbekasse, 1 paar baumwollene Socken; abzuholen im Fundbureau der königl. Polizei-Direction. — Verloren: 1 Portemonnaie mit ca. 400 Mk.; abzugeben im Fundbureau der kgl. Polizei-Direction.

Aus der Pr[illegible]

wr. **Putzig**, 10. April. Der hiesige Krieger[illegible] hielt gestern seine diesjährige Generalversammlung ab. Die statutenmäßig ausscheidenden Vorstandsmitglieder, Rechtsanwalt Frost als stellvertretender Vorsitzender und Kaufmann A. Böhm als stellvertretender Schriftführer, wurden einstimmig wiedergewählt. Ein Antrag auf Erhöhung der Sterbekassengelder von 30 auf 50 Mk. und die dadurch bedingte Aenderung der betreffenden Statutsparagraphen wurde abgelehnt. Die Mitgliederzahl des Vereins hat sich im verflossenen Vereinsjahre wiederum bedeutend vergrößert. — An der **Bestellung der Aecker** wird rüstig gearbeitet und hier und da schon mit dem Pflanzen der Kartoffeln begonnen. — Die bisherigen beiden **Dolmetscherstellen** am hiesigen Amtsgericht sind in etatsmäßige Assistentenstellen umgewandelt worden.

Ziegenhof, 10. April. Heute Vormittags wurde der Rector Rump in sein neues Amt als Leiter der hiesigen lateinlosen **höheren Bürgerschule** eingeführt.

Einlage bei Elbing, 11. April. (Privattelegr.) In Wolfsdorf **brannten** gestern Abend **vier Gebäude** nieder.

* Die Regierungs-Referendare v. Schmidt aus Danzig, Graf Clairon d'Haussonville und Schech aus Köslin haben die zweite Staatsprüfung für den höheren Verwaltungsdienst bestanden und sind zu Regierungs-Assessoren ernannt worden.

* Die „Elb. Ztg." berichtet über folgenden **Unglücksfall**: Der Kutscher Thiel aus Stagnitten benutzte am dritten Feiertage die Bahn von Dirschau nach Elbing. Als der Zug in Dirschau sich in Bewegung setzte, soll die Wagenthür nicht geschlossen gewesen sein. In Folge des starken Zugwindes schlug die Thüre zu und traf den in der Thür stehenden T. so unglücklich, daß ihm Nase und Stirn sozusagen zertrümmert wurden. Am Sonnabend ist T., wie uns berichtet wird, den erhaltenen Verletzungen erlegen. Er hinterläßt eine Frau mit drei unversorgten Kindern.

a. **Graudenz**, 10. April. Gestern tagte hier die recht zahlreich, zum Theil von weither besuchte zweite Versammlung des **Vereins praktischer Zahnärzte** der Provinzen Westpreußen und Posen. Nach Aufnahme mehrerer neuer Mitglieder und Erledigung geschäftlicher Vereinsangelegenheiten wurden die angemeldeten Vorträge programmmäßig gehalten und von der Versammlung mit vielem Interesse entgegengenommen, was aus der lebhaften Discussion ersichtlich war. Namentlich waren die lehrreichen Demonstrationen von Neuheiten seitens des Zahnarztes Schwanke-Graudenz und die ausführliche Behandlung unserer Mundreinigungsmittel seitens des Zahnarztes Abraham-Konitz, der die Ziele beleuchtete, die wir damit hinsichtlich der öffentlichen Gesundheitspflege verfolgen, geeignet, Anregung für den Fortschritt in der Zahnheilkunde zu geben. Die nächste Versammlung soll im August in Danzig stattfinden.

p. **Aus der Kulmer Stadtniederung**, 10. April. Ein junger Mann, Namens Anton Czarasinski, **ertrank** gestern in einem Wassertümpel in Abbau Niederausmaaß. Aus der Kirche heimgekehrt, fuhr er zur Kurzweil in einem Boote auf dem Wasser. Dasselbe wurde von einer Welle umgeworfen und C. versank in die Fluth. Nicht lange nach dem Unglücksfalle wurde die Leiche herausgefischt, doch blieben alle Wiederbelebungsversuche ohne Erfolg. — Seit einiger Zeit circulirte in der Niederung das Gerücht, die **Ladestelle Mischke** werde in nächster Zeit eingehen, was zu einiger Besorgniß Anlaß gab, da ein großer Theil der Niederungsproducte daselbst verladen wird. Wie wir aus bester Quelle erfahren, war diese Nachricht vollständig unbegründet.

Königsberg, 10. April. Die **Schiffahrt für Dampfer** ist gestern und die für Segelschiffe heute amtlich eröffnet worden. Der Eisbrechdampfer ist heute früh von Pillau hierher zurückgekehrt. (K. H. Z.)

ß. **Pillau**, 10. April. Wie der vergangene Herbst und Winter, so hat auch der gegenwärtige **Frühling** recht **merkwürdige Erscheinungen** gezeitigt. So ist z. B. das mehrere Fuß dicke Eis des Frischen Haffs nahezu vollständig geschwunden, obwohl nur während einer einzigen Nacht ein nennenswerther Eisgang nach See stattgefunden hat; ein solcher Vorgang ist seit Menschengedenken hier nicht beobachtet worden. Erwähnenswerth ist auch der Lachsreichthum während der jetzigen Zeit. Hunderte von Centnern dieses Edelfisches sind von den Fischern bereits herausgeholt worden; an einem einzigen Tage über 100 Centner. Ueber ebenfalls großen Fang an der pommerschen und schwedischen Küste erhalten die von dort stammenden Fischer, welche sich hier aufhalten, Nachrichten.

* Der bisherige Oberlehrer am kgl. Gymnasium zu Braunsberg Dr. Rudenick ist zum Kreis-Schulinspector ernannt und der Lehrer Anbuhl aus Pillkallen als Hilfslehrer am Lehrer-Seminar zu Angerburg angestellt worden.

Gollub, 9. April. Der Herr **Oberpräsident v. Goßler** besuchte in Begleitung des Herrn **Landraths Petersen** gestern Mittag auch unseren Ort. Die öffentlichen Gebäude und **mehrere Privathäuser hatten Flaggenschmuck** angelegt. Besonders widmete der Herr Oberpräsident, nachdem er die Schloßruine besichtigt hatte, seine Aufmerksamkeit der neu zu erbauenden Drewenzbrücke.

Bromberg, 10. April. Die **Bromberger Canalisation** wird jetzt energisch gefördert. Am Sonnabend hat eine außerordentliche Magistratssitzung stattgefunden, in der die Frage der Beschaffung der Geldmittel für die Canalisations- 2c. Anlage zur Berathung stand. Derselbe Gegenstand wird die am Donnerstag stattfindende Stadtverordnetenversammlung beschäftigen. (Ostd. Pr.)

Vermischtes.

* **[Die Baumblüthe in Werder]** bei Berlin wird in etwa 10 Tagen — falls inzwischen warmer Regen fällt, noch früher — im vollen Gange sein. Aprikosen, die man dort fast an jedem Obstzüchterhause am Spalier findet, stehen schon mehrere Tage in Blüthe.

Spandau, 10. April. Gestern Vormittag wurde hier ein **Mordversuch** auf den Burschen Peschel des zur Artilleriewerkstatt commandirten Hauptmannes v. Loger gemacht, und zwar von dem früheren Burschen Wolschke, welcher nach seiner Entlassung zur Reserve in der Geschützgießerei arbeitete. Wolschke, welcher sich seit einiger Zeit dem Peschel in scheinbarer Freundschaft aufdrängte, kam diesen gestern früh besuchen und warf ihm nach einigen begrüßenden Worten eine Schlinge über den Hals. Da es Peschel gelang, einen Finger in die Schlinge zu schieben, ergriff der Mörder ein in der Stube stehendes Beil und versetzte damit dem Peschel drei wuchtige Schläge. Auf die Hilferufe des Ueberfallenen eilte diesem sein Hauptmann zu Hilfe, jedoch gelang es dem Mörder, obwohl ihm noch ein Soldat entgegentrat, einstweilen zu entkommen. Derselbe hat sicherlich beabsichtigt, zuerst den Burschen unschädlich zu machen, um nachher den Offizier, welcher noch zu Bette lag, zu überfallen und zu berauben.

Belgrad, 10. April. Auch in Serbien ist das vorgestern in Ungarn wahrgenommene **Erdbeben** vielfach beobachtet worden. In Belgrad selbst dauerte die Erschütterung 15 Secunden; dieselbe war wellenförmig und sehr heftig, verursachte jedoch nur geringen Schaden. In Livadia, im Kreise Pozarevatz, sowie in Cupriva und der Oravainsel entstanden Spalten, aus denen eine bleigraue Masse entströmte. Popovic und Salajinatz sind zerstört. Die Bevölkerung ist auf die Felder geflüchtet. Der Kreisrichter von Jagodina wurde unter den Trümmern seines Hauses todt aufgefunden. Die Erschütterung wiederholte sich gestern und heute, jedoch in schwächerem Grade. Die Regierung entsandte nach den von dem Unglück heimgesuchten Orten Fachmänner und Beamte behufs Berichterstattung und Anordnung von geeigneten Maßnahmen. (W. T.)

Petersburg, 10. April. Das **Newa-Eis** hat sich bei Schlüsselburg in **Bewegung** gesetzt. Der Fluß ist bereits auf einer Strecke von 6 Werst frei von Eis.

Schiffs-Nachrichten.

London, 8. April. Der Lloyddampfer, welcher bei der Collision mit dem englischen Dampfer „Rainbow" zu Grunde ging, ist nicht, wie gestern irrthümlich gemeldet wurde, die „Möwe", sondern der „Falke", ein älteres Schiff, welches in der englischen Fahrt verwendet wurde.

Newyork, 9. April. Der vermißte Dampfer „Hekla", welcher die dänischen Ausstellungs-Güter für Chicago und viele Passagiere an Bord hatte, ist im Schlepptau des Dampfers „Amerika" in Newyork eingetroffen.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 11. April. (Privattelegramm.) **Abgeordnetenhaus.** In der heutigen ersten Sitzung nach den Ferien erklärten beim **Wahlgesetz** die Abgg. v. Eynern, Graf Zedlitz und Rickert für die Nationalliberalen, Conservativen und Freisinnigen, daß sie, wenn die früheren Beschlüsse aufrecht erhalten werden, gegen das ganze Gesetz stimmen werden. Die Abgg. von Heereman und v. Heydebrand erklärten, daß das Centrum und die Conservativen an den früheren Beschlüssen festhalten.

Abg. Drawe (Danzig) ist auf der Reise nach Berlin erkrankt und kann an den Sitzungen nicht Theil nehmen.

Zuschriften an die Redaction.

Belgard (Kreis Lauenburg), 6. April. Von einem Comité in Lauenburg wird der **Bau einer Tertiärbahn von Lauenburg nach Osseken** angestrebt; von Landichow soll eine Zweigbahn **nach Leba gehen**. Osseken ist ein Rittergut mit einem Kossätendorf, ohne Gewerbe, ohne Verkehr, mit etwas Wald und den eigenen Landesproducten, ganz abseits von der großen Landstraße gelegen. Die Bahn kann sich auf der Strecke Landichow-Osseken nicht rentiren. Auch ist nicht zu erwarten, daß der Kreistag für dieses Project Gelder aus Kreismitteln bewilligen wird. — Die Bahn **Lauenburg-Leba** wird als Fortsetzung der Bahn von Konitz sicherlich durch den Staat gebaut werden, und zwar schon des Fischereihafens in Leba wegen. Es liegt keine genügende Veranlassung vor, hierbei dem Eisenbahnminister mit einer Tertiärbahn vorzugreifen. Wenn der Kreis die Opfer bringen will, welche eine Tertiärbahn erfordert, insbesondere wenn er den Grund und Boden unentgeltlich hergiebt und möglichst auch die Kosten für die Vorarbeiten trägt, dann wird der Eisenbahnminister nicht zögern, alsbald den Bau der Bahn Lauenburg-Leba auszuführen. Es empfiehlt sich daher, daß der **Kreistag** mit allen zu Gebote stehenden Mitteln dahin wirkt, zuerst den Bau der genannten Bahn, bezw. der Bahn Leba-Konitz vom Staate zu erlangen. An diese Hauptbahn können sich dann Tertiärbahnen als Seitenbahnen anschließen. Auch bleibt noch außerdem reichlich Gelegenheit, im Kreise mit dem Bau von Tertiärbahnen vorzugehen, z. B. von Lauenburg nach Zelasen, von Lauenburg nach Wollin und Glowitz, von Lauenburg nach Sierakowitz u. s. w. Will aber der Kreis gleichwohl mit dem Bau einer Bahn nach Leba selbständig vorgehen, dann müßte es mindestens eine normalspurige Secundärbahn sein (mit Tertiärbahnbetrieb), welche demnächst jederzeit vom Staate übernommen werden kann.

Danzig, 10. April. Unser schöne Johannisberg, welcher zu dieser Jahreszeit vielen Tausenden zur Erholung und Erquickung nach angestrengter Arbeit und Mühe dient, auch in der That durch reiche Naturgenüsse Geist und Körper stärkt, wird in diesem Jahre auffallender Weise von der Verwaltung stiefmütterlich behandelt. Viele der schönsten Wege und Stege im Walde sind dort nämlich mit einer solchen Masse alten Laubes seit dem Winter bedeckt, daß ein Passiren derselben kaum möglich oder mit Gefahr des Hinstürzens verknüpft ist. Der durch Unterlassung der Säuberung hervorgerufene Zustand der Anlagen macht auf den Besucher nicht den Eindruck eines Lustparkes. Angesichts des schönen Frühlingswetters schleunige Beseitigung dieses Zustandes herbeizuführen, ist der einzige Zweck dieser Zeilen. Ein Freund der Natur.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Newyork, 10. April. **Wechsel auf London** i. G. 4,86¼. — **Rother Weizen loco** 0,78, per April 0,76¾, per Mai 0,77½, per Juli 0,78⅝. — **Mehl loco** 2,40. — **Mais** 50. — **Fracht** 1. — **Zucker** 3¼.

Newyork, 10. April. Visible Supply an **Weizen** 77 293 000 Bushels.

Börsendepeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 11. April.

		Crs.v.10.			Crs.v.10.
Weizen, gelb			5% do. Rente	93,20	93,20
April-Mai	160,25	156,70	4% rm. Gold-		
Juni-Juli	162,00	158,70	Rente ...	85,00	85,10
Roggen			5% Anat. Ob	92,10	92,20
April-Mai	137,00	134,20	Ung. 4% Grd	97,10	97,20
Juni-Juli .	140,50	138,00	2. Orient.-A.	66,90	66,90
Hafer			4% russ. A.80	98,00	98,10
April-Mai	146,50	146,50	Lombarden	53,50	53,40
Juni-Juli .	145,50	145,00	Cred.-Actien	186,00	186,60
Petroleum			Disc.-Com..	191,90	192,10
per 200 ℔			Deutsche Bk.	163,00	163,50
loco	19,20	19,20	Laurahütte.	112,25	113,20
Rüböl			Oestr. Noten	167,10	167,75
April-Mai	50,70	50,60	Russ. Noten	211,85	211,20
Sept.-Okt.	52,00	51,60	Warsch. kurz	211,75	210,50
Spiritus			London kurz	20,42	20,425
April-Mai	35,60	35,40	London lang	20,34	20,35
Juli-August	36,20	36,30	Russische 5%		
4% Reichs-A.	108,00	108,20	SW.-B. g. A.	75,80	76,20
3½% do.	101,20	101,20	Danz. Priv.-		
3% do.	87,25	87,30	Bank	—	—
4% Consols	107,80	107,70	D. Oelmühle	—	—
3½% do.	101,30	101,30	do. Prior.	100,00	99,00
3% do.	87,20	87,30	Mlav. S.-P.	111,60	111,80
3½% pm. Pfd.	99,10	99,30	do. S.-A.	68,70	69,00
3½% westpr.			Ostpr. Südb.		
Pfandbr. .	98,00	98,00	Stamm.-A.	76,00	77,00
do. neue ..	98,00	97,90	Danz. S.-A.	102,25	—
3% ital. g. Pr.	58,40	58,40	5% Trk. A.-A	94,30	94,00

Fondsbörse: fest.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 11. April.

Weizen loco ziemlich behauptet, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	745—799 Gr.	135—153 M Br.	127½-147 M bez
hochbunt	745—799 Gr.	135—153 M Br.	
hellbunt	745—799 Gr.	134—152 M Br.	
bunt	745—788 Gr.	133—151 M Br.	
roth	745—821 Gr.	128—151 M Br.	
ordinär	713—766 Gr.	123—148 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 745 Gr. 126 M, zum freien Verkehr 756 Gr. 146 M.

Auf Lieferung 745 Gr. bunt per April-Mai zum freien Verkehr 151 Gd., transit 127 M bez., per Mai-Juni zum freien Verkehr 151½ M Gd., transit 129 M Br., 128 M Gd., per Juni-Juli transit 130½ M Br., 129½ M Gd., per Septbr.-Oktbr. zum freien Verkehr 154½ M Gd., transit 131 M Gd.

Roggen loco inländ. niedriger, transit ohne Handel, per Tonne von 1000 Kilogr.

grobkörnig per 714 Gr. inländ. 119 M

Regulirungspreis 714 Gr. lieferbar inländisch 119 M, unterpolnisch 103 M.

Auf Lieferung per April-Mai inländisch 121 M Br., 120½ M Gd., unterpolnisch 104 M Br., 103½ M Gd., per Mai-Juni inländ. 123 M Br., 122 M Gd., unterpoln. 104 M Br., 103½ M Gd., per Juni-Juli inländ 125 M Br., 124 M Gd., unterpolnisch 104½ M Br., 103½ M Gd., per Sept.-Oktbr. inländ. 126 M bez., 127 Br., 126½ M Gd., unterpoln. 105 M Br., 104 M Gd.

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 129 M bez.

Kleesaat per 100 Kilogr. weiß 132—134 M bez., roth 101—110 M bez.

Spiritus per 10 000 % Liter conting. loco 54¼ M Gd., nicht contingentirt 33¾ M Gd., Mai-Juni 34 M Gd.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 11. April.

Getreidebörse (H. v. Morstein.) Wetter: Trübe. — Temperatur + 7 Gr. R. — Wind: W.

Weizen war heute ruhiger und Preise schwach behauptet. Bezahlt wurde für inländischen weiß leicht bezogen 750 Gr. 145 M, weiß etwas zerschlagen 777 Gr. 146 M, weiß 777 Gr. 147 M, für poln. zum Transit hellbunt 762, 763, 764 und 766 Gr. 127½ M, hochbunt 773 Gr. 129 M, weiß 764 und 766 Gr. 130 M, gestern noch fein weiß 754 und 755 Gr. 132½ M per Tonne. Termine: April-Mai zum freien Verkehr 151 M Gd., transit 127 M bez., Mai-Juni zum freien Verkehr 151½ M Gd., transit 129 M Br., 128 M Gd., Juni-Juli transit 130 M Br., 129½ M Gd., Septbr.-Oktbr. zum freien Verkehr 154½ M Gd., transit 131 M Gd. Regulirungspreis zum freien Verkehr 146 M, transit 126 M.

Roggen. Inländischer flauer und 1 M niedriger, transit ohne Handel. Bezahlt ist inländischer 732, 735, 756 und 765 Gr. 119 M. Alles per 714 Gr. per Tonne. Termine: April-Mai inländ. 121 M Br., 120½ M Gd., unterpolnisch 104 M Br., 103½ M Gd., Mai-Juni inländisch 123 M Br., 122 M Gd., unterpolnisch 104 M Br., 103½ M Gd., Juni-Juli inländ. 104½ M Br., 103½ M Gd., Septbr.-Oktbr. inländisch 126 M bez., blieb 127 M Br., 126½ M Gd., unterpolnisch 105 M Br., 104 M Gd. Regulirungspreis inländisch 119 M, unterpolnisch 103 M.

Gerste ohne Handel. — **Hafer** inländ. 129 M per Tonne gehandelt. — **Pferdebohnen** inländische 116 M per Tonne. — **Senf** polnischer zum Transit gelb 12 M per 50 Kilogr. bezahlt. — **Kleesaaten** weiß 66, 67 M, roth 50½, 52, 55 M per 50 Kilogr. gehandelt. — **Spiritus** contingentirter loco 54¼ M Gd. nicht contingentirter loco 33¾ M Gd., Mai-Juni 34 M Gd.

Meteorologische Depesche vom 11. April.

Morgens 8 Uhr.

Stationen.	Bar. Mil.	Wind		Wetter.	Tem. Cels.	
Bellmullet	772	NNO	5	bedeckt	8	
Aberdeen	775	N	1	bedeckt	5	
Christiansund	769	WNW	8	Schnee	1	
Kopenhagen	764	NNW	3	heiter	5	
Stockholm	761	NW	6	wolkenlos	2	
Haparanda	754	N	4	wolkig	0	
Petersburg	752	W	3	wolkenlos	0	
Moskau	755	SW	1	wolkig	3	
Cork Queenstown	769	NNO	3	wolkig	9	
Cherbourg	765	ONO	5	bedeckt	1	
Helder	770	NO	6	wolkig	6	
Sylt	768	N	3	wolkig	4	
Hamburg	767	NNW	4	wolkenlos	4	
Swinemünde	763	WNW	3	halb bed.	5	
Neufahrwasser	761	WSW	3	heiter	6	
Memel	759	W	3	wolkig	3	
Paris	765	NO	2	wolkenlos	8	
Münster	767	NNO	6	halb bed.	4	
Karlsruhe	765	NO	3	wolkenlos	9	
Wiesbaden	765	NO	1	wolkenlos	8	
München	765	SO	1	wolkenlos	4	
Chemnitz	766	still	—	Nebel	7	1)
Berlin	764	NNW	1	wolkenlos	8	2)
Wien	766	still	—	wolkenlos	12	
Breslau	765	WSW	1	wolkenlos	7	
Ile d'Aix	762	SO	3	heiter	10	
Nizza	765	O	1	heiter	9	
Triest	765	ONO	2	wolkig	11	

1) Thau. 2) Thau.

Uebersicht der Witterung.

Ein barometrisches Maximum von 775 Mm. lagert über Nordschottland, gegenüber einem tiefen Minimum unter 734 Mm. am weißen Meer. Dementsprechend wehen im Nord- und Ostseegebiet nordwestliche bis nordöstliche Winde, unter deren Einfluß die Temperatur allenthalben herabgegangen ist. Auch in Centraleuropa ist es fast überall kälter geworden, am meisten in den nördlichen Gebietstheilen. In Deutschland dauert die heitere, trockene Witterung fort. Die Temperatur liegt in den westlichen Gebietstheilen meist unter, in den östlichen Gebietstheilen etwas über dem Mittelwerth. Weitere Abkühlung dürfte demnächst zu erwarten sein.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

April.	Stde.	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius.	Wind und Wetter.
10	4	766,5	18,0	W., frisch; heiter.
11	8	761,8	7,1	W., mäßig; „
11	12	761,8	10,6	NNW, „ ; bezogen.

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes Dr. Herrmann, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil Otto Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Concordia, Kölnische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft. Neu versichert wurden in den ersten drei Monaten dieses Jahres 854 Personen mit 4 756 410 M Kapital und 4199 M jährlicher Rente. Der reine Zuwachs beträgt in dem ersten Vierteljahr ca. 2,4 Millionen Mark. Der gesammte Versicherungsbestand belief sich am 31. März cr. auf 34 815 Personen mit 199 008 728 M Kapital und 378 896 M Jahresrente. An Sterbekapitalien wurden seither 63 378 634 M gezahlt.

Foulard-Seide

— ab eigener Fabrik — „zollfrei“ — Mk. 1,35 per Meter

bis Mk. 5,85 (ca. 450 versch. Dessins und Farben), sowie schwarze, weiße und farbige Seidenstoffe von 75 Pfg. bis Mk. 18,65 per Meter — glatt, gestreift, karrirt, gemustert etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.)

Seiden-Damaste	v. Mk. 1,85—18,65
Seiden-Grenadines	- - 1,35—11,65
Seiden-Bengalines	- - 1,95— 9,80
Seiden-Ballstoffe	- - —,75—18,65
Seiden-Bastkleider p. Robe	- - 16,80—68,50

Seiden-Armures, Merveilleux, Duchesse etc. porto- und zollfrei in's Haus. Muster umgehend. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.

Seiden-Fabrik G. Henneberg, Zürich.
Königl. und Kaiserl. Hoflieferant.

Statt jeder besonderen Meldung.

Emilie Thom
Fritz Eichler
Verlobte.
Danzig, im April 1893.

Die Beerdigung des Kaufmanns **Johann Rudolph Schulz** findet am Freitag, den 14. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr, zu Oliva, von der Leichenhalle aus, auf dem evangelischen Kirchhofe statt.

Bekanntmachung.

Behufs Verklarung des Unfalls welchen der Dampfer **Atlas**, Capitän Olsson, in der Mottlau mit dem Dampfer **Odin** gehabt, haben wir einen Termin auf

den 12. April cr.,

Vormittags 10 Uhr, in unserm Geschäftslocale, Langenmarkt 43, anberaumt. (9321

Danzig, den 11. April 1893.
Königliches Amtsgericht X.

Concursverfahren.

Ueber das Vermögen des Zimmermeisters **R. Herrmann** zu Neustadt Westpr. wird heute,

am 8. April 1893,

Nachmittags 6 Uhr, das Concursverfahren eröffnet.

Der Rechtsanwalt **v. Gowinski** hier wird zum Concursverwalter ernannt.

Concursforderungen sind bis zum 5. Juni 1893 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die im § 120 der Concursordnung bezeichneten Gegenstände auf

den 5. Mai 1893,

Vormittags 11 Uhr, und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 14. Juni 1893,

Vormittags 9 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht, Zimmer 10, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Concursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Concursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Concursverwalter bis zum 4. Juni 1893 Anzeige zu machen. (9299

Neustadt Westpr., den 8. April 1893.
Königliches Amtsgericht.

Verreise auf ca. 10 Tage.

Die Herren San.-Rath **Dr. Benzler, Dr. Schmidt** und **Dr. Lindemann** haben die Güte, mich zu vertreten. (9265

Zoppot, den 11. April 1893.

Dr. Schwarzenberger,
pract. Arzt.

Reife Bananen,

aromatisch u. wohlschmeckend, a Schote 20 Pf., schönste Tafelfrucht, auch zur Bowle, empfiehlt

J. M. Kutschke.

Animale
Lymphe
in wöchentlich frischer Sendung empfiehlt
Hermann Lietzau's Apotheke, Holzmarkt 1.

Offerire
vorzüglichen frischen Rauch-Lachs

im Aufschnitt per ℔ 1,60 Mk.
in Seiten per ℔ 1,40 Mk.
(Emballage wird nicht berechnet)

Otto Boesler,
vorm. Carl Studti, Heil. Geistgasse 47.

Hochfeinen frischen Weichsel-Caviar,

pro ℔ 3,50 M offerirt

Otto Boesler,
vorm. Carl Studti, Heilige Geistgasse Nr. 47.

Reife
Pommeranzen
offerirt billigst

Otto Boesler,
vorm. Carl Studti, Heilige Geistgasse Nr. 47.

Croquet-Spiele,

eigen. Fabrikat, empfiehlt billigst, auch werden sämmtliche Garten-Spiele auf Bestellung angefertigt.

Felix Gepp,
Brodbänkengasse Nr. 49, direkt gegenüber der gr. Krämerg.

Dampfer-Verbindung
Danzig - London.

Die Dampfer der unterzeichneten Rhederei werden, wie seit 30 Jahren, die Tourfahrt zwischen hier und London und umgekehrt auch in diesem Jahre ohne Unterbrechung aufrecht erhalten. Es stehen dafür die folgenden in vorzüglichem Zustande befindlichen Dampfer zur Disposition:

Julia, Capt. S. Messling,	**Brunette**, Capt. C. Diekow,
Oliva, Capt. W. Linse,	**Annie**, Capt. R. Penner,
Freda, Capt. C. Dreyer,	**Jenny**, Capt. O. Anderson,
Agnes, Capt. A. Brettschneider,	**Blonde**, Capt. J. Jahn,
	Ida, Capt. W. Holm.

In der Regel wird von London alle zehn Tage und von Danzig wöchentlich mindestens ein Boot expedirt; erforderlichenfalls finden auch in kürzeren Zwischenräumen Expeditionen statt.

Die Connossemente über Güter von London nach Danzig werden

ohne Eisklausel

gezeichnet.

Güter-Anmeldungen ab London werden bei den

Herren Bremer Bennett & Bremer,
London 61 Mark Lane,

erbeten.

Die Ladung dieser Dampfer ist bei Lloyds in London fast immer unter dem gleichzeitigen Durchschnitts-Prämiensatze gegen Seegefahr versicherbar.

Danzig, im April 1893. (9298

Th. Rodenacker,
Hundegasse 94.

John Röpell

der bekannte hiesige Athlet und Ringer hat die Aufforderung des Ringk. Bauer angenommen u. findet am

Donnerstag, den 13. April cr.

Ringkampf
bis zur Entscheidung

im Wilhelm-Theater statt.

Erlaube mir meinen werthgeschätzten Kunden, sowie einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich vom April meine Wohnung vom **2. Damm Nr. 12** nach dem

Langenmarkt No. 37

verlegt habe und bitte mich auch dort mit Aufträgen beehren zu wollen. Sämmtliche Damengarderoben werden unter tadellosem Sitz in moderner, sauberer Ausführung gearbeitet.

Hochachtungsvoll und ergebenst
Olga Jantzen, geb. **Klotz**, Langenmarkt 37, 2 Tr.

Einem geehrten hiesigen wie reisenden Publikum die ergebene Anzeige, daß ich das

Hotel Deutsches Haus

von Herrn M. R. Schulz käuflich erworben und der Neuzeit entsprechend eingerichtet habe.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, durch Verabfolgung nur guter Speisen und Getränke sowie aufmerksame Bedienung mir das Wohlwollen der mich Beehrenden zu erwerben und bitte ich mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Hochachtungsvoll
Clara Wessel,
geb. Steinky.

Trink-Anstalt

für natürliche Mineralbrunnen, Molken, Milch etc. im Friedrich Wilhelm-Schützenhause. (9305
Eröffnung Mitte Mai cr.

F. Staberow, Poggenpfuhl 75.
Sämmtliche natürliche Mineralbrunnen vorräthig. 1893er Füllung.

Eleganten
Sommeranzug
nach Maaß
für 30 Mark,
eleganten
Sommerpaletot
nach Maaß
für 27 Mark,
liefert unter Garantie für tadellosen Sitz

S. Baumann,
1. Damm 21.

Herrenstiefel und Promenadenschuhe

aus den feinsten Lederarten, welche sich durch besondere Leichtigkeit, vorz. Sitz und Haltbarkeit auszeichn., empf. ich für jeden Fuß passend und in jed. beliebigen Form für 7, 8 und 9 M.

J. Willdorff,
Kürschnergasse 9.

Mauersteine

aller Art und jedes Quantum liefert

F. Willers,
9234) Jopengasse 15ᴵ.

Feinste
Tafelbutter,
p. Pfd. 1,10
empfiehlt

Carl Köhn,
Vorst. Graben 45, Ecke Melzerg.

Feinste Tafelbutter, täglich frisch, ℔ 1,20 u. 1,10 M, sowie feinste Limburger Sahnenkäse, fett u. weich, St. 60 und 50 ₰ empf. Nehring Nchflg., Röperg. 7.

Den Herren Gartenbesitzern

offerire zur Saat: Prima engl. und ital. Rhegras, Thymotheum u. eine vorzügliche „Rasenmischung,“ ferner: Raffia-Bast, Lindenbast, Harken, Schaufeln verschiedener Art, Piassava-Besen, Rohrbesen u. a. m.

Georg Metzing,
Langfuhr 59, am Markt.

Grabgitter in all. Größen versch. Must. st. bill. z. Verkauf Mattenbuden 22.

Den Empfang von
Neuheiten
für die Frühjahrs- und Sommer-Saison, sowie eine reiche Auswahl in
Modellhüten
erlaubt sich ergebenst anzuzeigen (9291

Maria Wetzel,
Inh. E. Langenickel,
Langgasse 4ᴵ.

Neu eröffnet!
Photographisches Atelier I. Ranges
von
Georg Fast,
Vorstädtischer Graben Nr. 58.

Specialität:
Kinderaufnahmen, Platinotypie.

Für Aufnahmen geöffnet:
Wochentags von 9—5 Uhr, Sonntags von 10—1 Uhr.

---

10 Equipagen — 150 edle Pferde

18. Stettiner Pferde-Lotterie

Ziehung 9. Mai 1893.

10 Hauptgewinne: complete hochelegante Equipagen, darunter 2 Vierspänner, und **150** hochedle Pferde, dabei 10 gerittene, gesattelte und gezäumte Pferde, zusammen 2666 Gewinne im Werthe von 180 000 Mark.

Loose hierzu a **1 Mark** (11 Stück 10 M), Liste und Porto 30 ₰, Einschreiben 20 ₰ extra, versendet gegen Nachnahme, Postanweisung oder auch gegen Postmarken der Hauptcollecteur (6247

Rob. Th. Schröder, Lübeck.

Ein dunkelbr. Wallach,

6jährig, 5′ 7″, Last- u. Wagenpferd, flotter Einspänner verkauft weil überzählig preiswerth **M. Senkpiel, Oliva.**

Ein vorzüglich gehendes
Destillationsgeschäft

mit fester Engros-Kundschaft, verbunden mit flottem Ausschank, in einer großen Stadt mit Garnison, beste Lage am Markt, ist zu verpachten durch **D. Davidsohn**, Argenau.

Vom Abbruch

Neugarten 7, sind gut erhaltene complette Fenstern mit Vorsetzladen, Lamperien, Fußböden, Balken u. Ziegelsteine zu verkaufen. Näheres daselbst. (9309

Mahl- und Schneidemühle

3 Gänge, Walzenstuhl, Vollgatter, eigenes Anschlußgeleise, vom 1. Juni ab unter günstigen Bedingungen zu verpachten.
G. Monglowski.
Podsiblin bei Kahlbude.

Stellenvermittelung.

Ein tücht. Mädchen

zum Kupferscheuern kann sich in den Vormittagsstunden 10 bis 12 Uhr melden im **Friedr.-Wilh. Schützenhause.**

Eine tüchtige Mamsell

für die kalte Küche wird gesucht **Friedr.-Wilh.-Schützenhaus.** Meldungen 10 bis 12 Uhr Vormittags. (9326

Commis,

flotter Expedient und etwas der polnischen Sprache mächtig, findet sofort Stellung. (9306

Max Janicki.

Für eine Eisenwaaren-Handlung mit Haus- und Küchengeräthen wird ein tüchtiger, gesetzter,

junger Mann

als erster Verkäufer, der polnischen Sprache mächtig, gesucht. Antritt sofort oder 1. Mai. Gefl. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 9183 an die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Tüchtige
Acquisiteure,

denen eine hohe Abschluß- und laufende Incasso-Provision eventl. auch ein Fixum gewährt wird, werden speciell für Danzig von einer bedeutenden und gut eingeführten Feuerversicherungs-Gesellschaft gesucht.

Offerten unter Nr. 7883 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Ein Lehrling

für ein hiesiges größeres Material-Geschäft zum baldigen Antritt gesucht. Adr. unter No. 9271 an die Exp. d. Z. erb.

Für ein bestehendes solides Geschäft wird behufs Vergrößerung ein stiller oder thätiger

Theilnehmer gesucht

mit bis circa 60000 M Einlage. Offerten u. 9258 a. d. Exp. d. Z.

Ein Weinhaus

in Bordeaux sucht tüchtige

Agenten.

Offerten sind unter C. P. 498 an **Haasenstein und Vogler, A.-G., Cöln a. Rhein** zu richten.

Junge Mädchen,

welche Lust haben, das Papiergeschäft zu erlernen, finden dauernde Stellung bei

J. H. Jacobsohn,
Papier-Groß-Handlung, Heil. Geistgasse 121.

Suche 1 Lehrling

für ein feines Colonial- u. Delicateß-Geschäft, Sohn anständiger Eltern, mit gut. Schulbildung, namentlich Rechnen unter Adresse No. 9316 an die Exp. d. Z.

Mehrere gut empf. jung. Leute für jede Branche u. Stellung empfiehlt das **Stellen-Vermittelungs-Comtoir. G. F. Raikowski,** Danzig, Fraueng. 29ᴵᴵ.

Eine leistungsfähige, gut eingeführte süddeutsche

Cigarrenfabrik

sucht für Danzig einen tüchtigen, bei den besseren Cigarren-Geschäften gut eingeführten

Agenten.

Offerten unter Nr. 8955 in der Exped. dieser Ztg. erbeten.

Ein Primaner wünscht Stunden zu geben. Gefl. Adr. unter 9318 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Eine evang.
Schulvorsteherin

wünscht e. Schule zu übernehmen. Gefl. Offerten unter 9275 in der Exped. dieser Ztg. erbeten.

Eine jüngere Wittwe aus geb. Familie w. b. einem alt. Hrn. eine Stelle zur Führ. des Haush. Offerten unter Nr. 9262 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Eine Dame aus den besseren Kreisen wird als Mitbewohnerin gesucht, auf Wunsch eigenes Zimmer. Näh. Langgarten 6/7 IV.

Poggenpfuhl 78
3 Zimmer und Zubehör v. gleich zu vermiethen. Näh. part.

Der Laden

in der belebten Gr. Scharmachergasse im Hause Nr. 7 ist sofort zu vermiethen. Näheres in der Expedition der Danziger Zeitung.

Langgasse 29 ist die bisher von Herrn Generalsuperintendent Taube bewohnte Saaletage, bestehend aus 7 Zimmern u. reichlichem Zubehör, per 1. Juli zu vermiethen. Zu besehen von 10 bis 12 Uhr Vormittags.

---

4. Damm 6 ist die 3. Etg. v. 3 Stuben sofort zu vermiethen.

Größerer Laden

in der Langgasse oder Wollwebergasse wird per 1. Oktober cr. zu miethen gesucht. Offerten sub Nr. 9149 in der Expedition d. Zeitung erb.

Langenmarkt 25 sind 2 Wohn., je 3 Zimmer enth., sofort zu vermiethen. Näheres im Laden.

Jopengasse Nr. 14
ist die
neu decorirte Wohnung,

5 Zimmer, helle Küche, Boden, in der 2. Etage, von gleich oder später zu vermiethen. Meldung von 10—2 Uhr 1. Etage. Preis 1000 Mark. (9317

„Reuter-Club.“

Mirrwoch Abend halv nägen Tosamenkunft inn Dütschen Hus ann Holtmark.



Kaufmänn. Verein von 1870.

Mittwoch, 12. April cr., abends 8½ Uhr, im „Kaiserhof“
Geselliges Zusammensein.
Der Vorstand.

Preußischer Beamten-Verein.
Mittheilungen an die Vereinsmitglieder.

Fahr- und Badekarten Westerplatte werden auch in diesem Jahre für die Mitglieder des Vereins und deren Hausstandsangehörigen bereit gehalten. Die durch den Verein bezogenen Theaterbillets haben bis zum Schluß der Theatersaison auch ferner Gültigkeit. Es wird gebeten, beim Einkauf der Billets möglichst abgezähltes Geld mitzubringen. (9233

Turn- und Fechtverein

Mittwoch, den 12. April cr. 8—10 Uhr Abends für sämmtliche Mitglieder

Massenübungen

mit Hanteln, Keulen etc.
Der Vorstand.

Freundschaftl. Garten.

Heute Dienstag, d. 11. April cr.

Großer Familien-Abend.

Heute Abend:
Krebssuppe ff.
empfiehlt (9303

Emil Schreiber,
Junkergasse 3, am Dominikanerplatz.



Friedr. Wilh.-Schützenhaus

Die Gesellschafts- und Sinfonie Concerte sind für diese Saison beendet, es finden nur noch die Sonntags-Concerte statt.

Carl Bodenburg,
Königl. Hoflieferant.

Wilhelm-Theater.

Eigenth. u. Dir. Hugo Meyer.
Morgen Mittwoch 12. März, Nachm. 4—6 Uhr:

Brill. Schüler-Vorstellg.

verbunden mit einer Gr. Präsent-Vertheilung. Näh. siehe Anschlags-Plakate.

Abends 7½ Uhr:

Künstl.-Spec.-Vorstellg.

Ringkampf

zwischen Schlosser Ewald und Ringkämpfer Bauer.

Donnerstag, 13. April cr.

Ringkampf bis zur Entscheidung

zw. John Röpell u. Bauer.

Danziger Stadttheater.

Mittwoch: P. P. C. Abschieds-Benefiz u. letztes Auftreten von **Emil Bing.** Auftreten von **Anna Bing. Fatinitza.** Hierauf: **Der Kurmärker und die Picarde.**

Donnerstag: Wegen Heiserkeit von **Julie Neuhaus** anstatt Lohengrin, bei ermäßigten Preisen: **Die Puppenfee.** Hierauf: **Der Freischütz.**

Freitag: P. P. E. Schluß der Opern-Saison. Benefiz für **Heinrich Kiehaupt. Norma.** (2. Akt.) Oper. Hierauf: **Die Nürnberger Puppe.** Oper. Zum Schluß: **Cavalleria Rusticana.**

Für die zahlreichen Beweise der Liebe und Verehrung, welche mir aus Anlaß meines 50jähr. Dienstjubiläums von Nah und Fern zugegangen sind, sage ich, da es mir nicht möglich ist, Allen einzeln zu danken, auf diesem Wege meinen herzlichsten u. tiefgefühltesten Dank. (9270

Danzig, den 11. April 1893.
Carl Rost.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Theilnahme bei der Beerdigung meines lieben Sohnes **Gustav** sage ich hiermit Allen meinen herzlichsten Dank.
G. Wiebe.

Auf dem Wege von Paradiesg. über Holzm. ist am 10. April ein Portemonnaie mit viel Inh. verl. geg. Der ehrl. Find. w. geb., dass. geg. reiche Belohnung abzug. Gr. Hosennähergasse 3. (9259

D. k. n. w. s., daß Du m. aufr. l., s. w. Du es m. selb. s. kön.

(Berichtigung.) In der Sonntag-Nummer ist in der Annonce des Herrn **Jakob Rosenbaum** der Name der Hebeamme falsch gedruckt; dieselbe heißt Frau **Wahr**, Drehergasse 16.

Sammlung.

Für die Abgebrannten in Nickelswalde:
Bruno Kabus 5 M.
Expedition der Danziger Zeitung

Nr. 20020 u. 20042
kauft zurück
Die Expedition.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.
Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 20069 der Danziger Zeitung.

Dienstag, 11. April 1893.

Danzig, 11. April.

* [Petitionen.] Das soeben ausgegebene siebente Verzeichniß der beim Abgeordnetenhause eingegangenen Petitionen enthält u. a. die nachstehenden Anliegen: Mehrere Schifferinnungen beantragen Aufhebung der Kanalzölle, dafür Einführung einer einheitlichen Schiffahrtsabgabe und Zulassung nur solcher Schiffsführer auf der Elbe, Oder, Weichsel, welche ihre Befähigung nachgewiesen haben. — Aus einer Reihe pommerscher Wahlkreise sind Petitionen gegen einen Handelsvertrag mit Rußland eingegangen. — Lämmer, Decan in Passenheim (Ostpreußen), Wichmann, Schuhmachermeister in Guttstadt, Scharmer, Pfarrer in Danzig, beantragen Aufhebung einer Anordnung, nach welcher die elterliche Willenserklärung über den Unterricht der Kinder aus **Mischehen** vor dem Landrath, Amtsvorsteher, Richter oder Notar abgegeben werden soll. — Sand und Genossen in Thorn beantragen, die bestehende Grund- und Gebäudesteuer in ihrer gegenwärtigen Verfassung ganz zu beseitigen und durch eine höhere Besteuerung des fundirten Einkommens zu ersetzen.

*** [Stadttheater.] Nach sechsjähriger vielseitiger Thätigkeit an unserer Bühne scheidet nunmehr Herr E. Bing von derselben, um einem ehrenvollen Ruf nach Braunschweig zu folgen. Herr B. hat mit seinem Humor und seinem hübschen Darstellungstalent während der Dauer seines Engagements das Danziger Publikum so oft ergötzt, daß dieses den beliebten Künstler gewiß mit Bedauern von der Stätte seiner langjährigen Wirksamkeit scheiden sehen wird. Morgen Abend findet das letzte Auftreten und zugleich das Abschiedsbenefiz des Herrn Bing statt, zu welchem er den Kantschukoff in Suppés „Fatinitza" gewählt hat. Außerdem wird Herr Bing in Gemeinschaft mit seiner Gattin noch Schneiders „Kurmärker und Picarde" zur Darstellung bringen.

Die für Donnerstag angekündigte Aufführung der Oper „**Lohengrin**" muß wegen Heiserkeit des Frl. Neuhaus ausfallen. Es kommt dadurch auch das Abschiedsbenefiz für Frl. Drucker in Wegfall. An Stelle von „Lohengrin" wird Donnerstag bei ermäßigten Preisen „Die Puppenfee" und der „Freischütz" gegeben.

Aus der Provinz.

□ **Elbing**, 10. April. Eine Commission, bestehend aus den Herren Regierungsrath Müller, Regierungsrath Runge, Regierungsbaurath Schlichtig aus Danzig und Regierungs-Assessor Dr. Glasser, unternahm heute Vormittag unter Benutzung des Dampfers „Minna", begleitet von Herrn Deichhauptmann Wunderlich und Deichinspector Claaß, eine **Revisionsfahrt** nach der Thiene. — Die Klein- und Großgrundbesitzer des Elbinger Kreises werden zur Gründung eines Kreisvereins innerhalb der Organisation des „**Bundes der Landwirthe**" auf Sonnabend, den 15. d. M., hierher eingeladen. Ein dazu erlassener Aufruf ist fast nur von Landwirthen der Höhe unterzeichnet. In der Niederung scheint die Sache wenig Sympathie zu finden.

△ **Tuchel**, 10. April. Im hiesigen **städtischen Schlachthause**, das sich bisher als eine große Wohlthat für die städtische Bevölkerung erwiesen hat, wurden in dem Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März d. J. 120 Stück Großvieh, 196 Kälber, 214 Hammel, Ziegen und 242 Schweine geschlachtet, wodurch eine Einnahme von 1228 Mk. erzielt wurde. Die Gesammteinnahme vom 1. Oktober v. J., dem Tage der Eröffnung, bis zum 31. März d. J. beträgt 2430 Mk., woraus hervorgeht, daß die Rentirung der gedachten Anstalt auch für die Folge außer Frage steht. In sanitätspolizeilicher Beziehung wird bemerkt, daß ein Rind wegen hochgradiger Tuberkulose gänzlich verworfen wurde. Trichinen und Finnen wurden nicht constatirt, dagegen mußte fast jede zweite und dritte Leber vom Großvieh theils ganz, theils halb vernichtet werden. Diese Angaben dürften genügen, um zu erweisen, wie durchaus nöthig die ausgeübte Controle im Interesse der menschlichen Gesundheit ist.

C. Tr. **Königsberg**, 10. April. Endlich, nach sechs Wochen, ist an das **Comité zur Veranstaltung von Vortragsabenden** für Damen und Herren (Fürst, Ruehl, Braun), das sich telegraphisch beim Minister über die früher berichtete Hinderung einer Versammlung durch die Polizei beschwert hatte, Antwort erfolgt. Der Minister hat mit dem Erlaß der Antwort den hiesigen Regierungs-Präsidenten beauftragt. Der Regierungs-Präsident schließt sich völlig der Auffassung des Polizei-Präsidenten an, daß jene vom Comité geleiteten Vortragsabende Versammlungen des Handwerkervereins seien und deshalb an dem bewußten Abende durch die Anwesenheit von Frauen nur das Verbot umgangen sei, wonach der Handwerkerverein als politischer Verein keine Frauenabende abhalten dürfe.

m. **Insterburg**, 10. April. Der **landwirthschaftliche Kreisverein Insterburg** hielt am Sonnabend hierselbst eine Versammlung ab, in welcher nach Erledigung einiger geschäftlicher Angelegenheiten der Vorsitzende mittheilte, daß von 11 Mitgliedern der Antrag eingebracht worden sei, der landwirthschaftliche Kreisverein möge als solcher Mitglied des „**Bundes der Landwirthe**" werden. Der Vorsitzende bemerkte, er habe diesen Antrag nicht auf die Tagesordnung gesetzt, weil der Bund der Landwirthe politische Tendenzen verfolge, und weil im landwirthschaftlichen Kreisverein Politik nicht getrieben werden dürfe. Herr Hellbardt-Hermannshof bedauert, daß der Antrag nicht auf die Tagesordnung gekommen. Er verlange, daß der Gegenstand noch nachträglich auf die Tagesordnung gesetzt werde. Als der Vorsitzende erklärte, diesem Verlangen nicht Folge geben zu können, verließen die Herren Hellbardt und Kreth das Sitzungslokal. Hierauf beantragte Herr Voigt-Szieleitschen: Der Antrag, „der Verein empfiehlt den Mitgliedern, dem Bund der Landwirthe beizutreten", möge auf die nächste Tagesordnung gesetzt werden. Dieser Antrag fand Annahme.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 10. April. Getreidemarkt. **Weizen** loco fest, holsteinischer loco neuer 153—156. **Roggen** loco fest, mecklenburgischer loco neuer 134—136, russ. loco fest, Transito 109. — **Hafer** fest. — **Gerste** ruhig. — **Rüböl** (unverzollt) fest, loco 51. — **Spiritus** loco still, per April-Mai $22\frac{7}{8}$ Br., per Juni-Juli $23\frac{5}{8}$ Br., per Juli-August $24\frac{1}{4}$ Br., per August-September $24\frac{7}{8}$ Br. — **Kaffee** sehr ruhig, Umsatz — Sack. — **Petroleum** loco behpt., Standard white loco 5,10 Br., per August-Dezbr. 5,30 Br. — Wetter: Prachtvoll.

Hamburg, 10. April. **Kaffee.** (Schlußbericht.) Good average Santos per April $79\frac{1}{2}$, per Mai 78, per Sept. $76\frac{3}{4}$, per Dezember $75\frac{3}{4}$. Flau.

Hamburg, 10. April. **Zuckermarkt.** (Schlußbericht.) Rübenrohzucker 1. Product Basis 88% Rendement neue Usance, f. a. B. Hamburg per April $15{,}82\frac{1}{2}$, per Mai 15,85, per September 15,15, per Dezember $13{,}37\frac{1}{2}$. Ruhig.

Bremen, 10. April. **Raff. Petroleum.** (Schlußbericht.) Faßzollfrei. Ruhig. Loco 5,15 Br.

Amsterdam, 10. April. Getreidemarkt. **Weizen** auf Termine höher, per Mai 174, per Novbr. 178. **Roggen** loco behauptet, do. auf Termine höher, per Mai 129, per Oktober 127. — **Rüböl** loco 26, per Mai $25\frac{5}{8}$, do. per Herbst $26\frac{1}{4}$.

Havre, 10. April. **Kaffee.** Good average Santos per April 98,50, per Mai 98,25, per September 97,50. Behauptet.

Mannheim, 10. April. Productenmarkt. **Weizen** per Mai 16,65, per Juli 16,65, per Novbr. 17,00. **Roggen** per Mai 13,95, per Juli 14,65, per Novbr. 14,75. **Hafer** per Mai 14,45, per Juli 14,80, per Novbr. 14 00. **Mais** per Mai 10,95, per Juli 10,90, per Novbr. 11,20.

Frankfurt a. M., 10. April. Effecten-Societät. (Schluß.) Oesterreichische Credit-Actien $296\frac{1}{8}$, Lombarden 99, ungarische Gold-Rente 96,90, Gotthardbahn 160,30, Disconto-Commandit 191,50, Dresdener Bank 151,90, Berliner Handelsgesellschaft 148,00, Bochumer Gußstahl 134,50, Dortmunder Union St.-Pr. 66, Gelsenkirchen 140,90, Harpener 132,70, Hibernia 112,50, Laurahütte 112,90, 3 % Portugiesen 22,70, italienische Mittelmeerbahn 105,20, schweizer Centralbahn 120,20, schweizer Nordostbahn 112,90, schweizer Union 77,00, italien. Meridionaux 135,60, schweizer Simplonbahn 54,10, ungar. Kronenanleihe 4,10. Ruhig.

Wien, 10. April. (Schluß-Course.) Oesterr. $4\frac{1}{5}$% Papierrente 98,90, do. 5% do. —, do. Silberrente 98,70, do. Goldrente 117,25, 4% ungar. Goldrente 115,95, 5 % do. Papierr. —, 1860er Loose 150,00, Anglo-Aust. 157,00, Länderbank 261,75, Creditact. 356,00, Unionbank 266,00, ungar. Creditact. 417,50, Wiener Bankverein 128,60, Böhm. Westbahn 374,50, Böhm. Nordb. 204, Busch. Eisenbahn 474,50, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 243,00, Galizier —, Ferd. Nordbahn 2955,00, Franzosen 309,25, Lemberg-Czern. 264,75, Lombard. 117,25, Nordwestb. 221,50, Pardubitzer 199,00, Alp.-Mont.-Act. 56,00, Tabakactien 183,50, Amsterd. Wechsel 100,75, Deutsche Plätze $59{,}67\frac{1}{2}$, Londoner Wechsel 121,85, Pariser Wechsel $48{,}52\frac{1}{2}$, Napoleons $9{,}69\frac{1}{2}$, Marknoten $59{,}67\frac{1}{2}$, Russ. Banknoten 1,26, Silbercoup. 100, Bulgar. Anl. 112,10, österr. Kronenrente 96,90, ungar. Kronenrente 95,50.

Antwerpen, 10. April. **Petroleummarkt.** (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco $12\frac{3}{4}$ bez. und Br., per April $12\frac{3}{4}$ Br., per Mai-Juni $12\frac{3}{4}$ Br., per Septbr.-Dezember 13 Br. Fest.

Antwerpen, 10. April. Getreidemarkt. **Weizen** steigend. **Roggen** ruhig. **Hafer** ruhig. **Gerste** ruhig.

Paris, 10. April. (Schlußcourse.) 3% amortisir. Rente $97{,}72\frac{1}{2}$, 3% Rente $96{,}47\frac{1}{2}$, 4% Anleihe —, 5% italien. Rente $93{,}07\frac{1}{2}$, österr. Goldr. —, 4% ung. Goldrente 96,75, III. Orientanleihe 69,00, 4% Russen 1880 —, 4% Russen 1889 97,80, 4 % unific. Aegypter 101,85, 4% span. äuß. Anleihe $66\frac{3}{8}$, conv. Türken 22,30, türk. Loose 92,80, 4% Prioritäts-Türk. Obligationen 441,00, Franzosen 652,50, Lombarden 266,25, Lomb. Prioritäten —, Banque ottomane 602,00, Banque de Paris 672, Banque d'Escompte 143, Credit foncier 970,00, Credit mobilier 148,00, Meridional-Actien 668,00, Rio Tinto-Actien 390,00, Suezkanal-Actien 2627, Credit Lyonnais 763,00, Banque de France 3895, Tab. Ottom. 378,12, Wechsel auf deutsche Plätze $122\frac{5}{16}$, Londoner Wechsel kurz $25{,}12\frac{1}{2}$, Cheques a. London 25,14, Wechsel Amsterdam kurz 205,68, do. Wien kurz 204,12, do. Madrid kurz 430,75, Cred. d'Esc. neue 505, Robinson-A. 111,87, Portugiesen 23, 3 % Russen 78,20. Privat-Discont $2\frac{1}{4}$.

Paris, 10. April. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** matt, per April 21,00, per Mai 21,30, per Mai-August 21,80, per Sept.-Dezbr. 22,50. — **Roggen** ruhig, per April 13,70, per Sept.-Dezbr. 14,40. — **Mehl** matt, per April 47,20, per Mai 47,60, per Mai-August 48,30, per Sept.-Dezbr. 49,50. — **Rüböl** matt, per April 59,50, per Mai 60,00, per Mai-August 60,50, per Sept.-Dezbr. 61,50. — **Spiritus** matt, per April 49,00, per Mai 48,50, per Mai-August 48,50, per Septbr.-Dezbr. 44,25. Wetter: Schön.

London, 10. April. (Schlußcourse.) Engl. $2\frac{3}{4}$% Consols $98\frac{13}{16}$, Pr. 4% Consols 106, 5% italien. Rente $92\frac{3}{8}$, Lombarden $10\frac{3}{4}$, 4% cons. Russen von 1889 (2. Ser.) $98\frac{1}{2}$, convert. Türken $22\frac{1}{8}$, österr. Silberrente 82, österr. Goldrente 97, 4% ungarische Goldrente 96, 4% Spanier $66\frac{3}{8}$, $3\frac{1}{2}$ % privil. Aegypter 96, 4% unific. Aegypter 101, 3% garantirte Aegypter —, $4\frac{1}{4}$ % ägypt. Tributanleihe $98\frac{3}{4}$ excl., 3 % consol. Mexikaner $81\frac{1}{2}$, Ottomanbank 14, Suezactien —, Canada-Pacific $87\frac{1}{4}$, De Beers-Actien neue $20\frac{1}{8}$, Rio Tinto $15\frac{1}{2}$, 4 % Rupees $63\frac{1}{4}$, 6 % fund. argent. Anleihe $68\frac{1}{4}$, 5% argentinische Goldanl. von 1886 $67\frac{1}{4}$, do. $4\frac{1}{2}$% äuß. Goldanl. 40, Neue 3% Reichsanleihe 86, Griech. Anl. v. 1881 75, Griechische Monopole Anl. v. 1887 64, 4% Griechen 1889 57, Brasilianische Anl. v. 1889 69, Platzdiscont $1\frac{3}{8}$. Silber 38.

London, 10. April. Das Haus N. M. Rothschild und Söhne hat nunmehr den Prospect veröffentlicht über die 5procentige Oéste de Minas-Anleihe im Betrage von 3 710 000 Pfund Sterling. Der nominelle Emissionscours ist 80. Zeichnungstag ist der 12. April.

London, 10. April. **Getreidemarkt.** (Schlußbericht.) Englischer Weizen 1/2 sh. höher, fremder nur zu höheren Preisen erhältlich. Russischer Hafer 1/4 sh. höher, gutes Geschäft. Uebriges Getreide anziehend, ausgenommen flacher Mais, der unverändert ist. Angekommene Weizenladungen stramm, weißer Weizen 1/4 sh. höher. Von schwimmendem Getreide Weizen fest, Gerste ruhig, aber stetig, Mais fest, nahe Lieferungen 1/4 sh. höher, entfernte knapp. — Prachtvoll.

London, 10. April. Die Getreidezufuhren betrugen in der Woche vom 1. bis 7. April: Engl. Weizen 951, fremder 46 537, engl. Gerste 2276, fremde 19 265, engl. Malzgerste 22 727, fremde —, engl. Hafer 535, fremder 22 819 Qrts., engl. Mehl 12 819, fremdes 75 727 Sack.

London, 10. April. An der Küste 1 Weizenladung angeboten. — Wetter: Prachtvoll.

Glasgow, 10. April. Die Verschiffungen betrugen in der vorigen Woche 5425 Tonnen gegen 8609 Tonnen in derselben Woche des vorigen Jahres.

Glasgow, 10. April. **Roheisen.** (Schluß.) Mixed numbres warrants 40 sh. 11 d.

Liverpool, 10. April. **Baumwolle.** Umsatz 10000 Ballen, davon für Speculation u. Export 1000 Ballen. Ruhiger. Middl. amerikanische Lieferungen: April-Mai $4\frac{15}{32}$ Käuferpreis, Mai-Juni $4\frac{1}{2}$ Verkäuferpreis, Juni-Juli $4\frac{33}{64}$ do., Juli-August $4\frac{17}{32}$ Käuferpreis, August-Septbr. $4\frac{35}{64}$ Verkäuferpreis, Septbr.-Oktbr. $4\frac{35}{64}$ Käuferpreis, Oktober-November $4\frac{35}{64}$ do., Nov.-Dez. $4\frac{35}{64}$ d. do.

Produktenmärkte.

Königsberg, 10. April. (v. Portatius und Grothe.) **Weizen** per 1000 Kilogr. hochbunter 759 Gr. 147, 781 Gr. 149 ℳ bez., rother 781 Gr. 147 ℳ bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländ. 680 bis 705 Gr. 114,50, 714—738 Gr. 118,50, 708—732 Gr. 118,75 ℳ, 714—732 Gr., 119 ℳ per 714 Gr. — **Gerste** per 1000 Kilogr. große 116 ℳ bez., kleine 115 ℳ bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. inländ. 129, 130, 131, 132, 133 ℳ bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. weiße 125 ℳ bez., graue 107 ℳ bez., grüne 117, 145 ℳ bez. — **Bohnen** per 1000 Kilogr. 115, 116 ℳ bez. — **Wicken** per 1000 Kilogr. 110, mittel 113, 114, 116 ℳ bez. — **Leinsaat** per 1000 Kilogr. hochfeine 220 ℳ bez. — **Weizenkleie**

per 1000 Kilogr. grobe 68,50, mittel 64, 65, dünne 63 M bez. — **Roggenkleie** M 1000 Kilogr. 53, 54 M. — **Spiritus** per 10000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 54¾ M Gd., nicht contingentirt 34¾ M u. Gd., per April nicht contingentirt 34½ M Gd., per Frühjahr nicht contingentirt 34½ M Gd., per Mai-Juni nicht contingentirt 34¾ M Gd., per Juni nicht contingentirt 36 M Br., per Juli nicht contingentirt 36½ M Br., per August nicht contingentirt 37 M Br. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 10. April. **Getreidemarkt. Weizen** loco ermattend, 148—152, per April-Mai 153,00, per Mai-Juni 154,50. **Roggen** loco ermattend, 124—127, per April-Mai 128,50, per Mai-Juni 132,00. — Pomm. **Hafer** loco 135—138. — **Rüböl** loco höher, per April-Mai 50,50, per Septbr.-Oktbr. 51,50. — **Spiritus** loco behauptet, mit 70 M Consumsteuer 34,80, per April-Mai 33,80, per August-Septbr. 35,80. — **Petroleum** loco 9,55.

Berlin, 10. April. **Weizen** loco 148—158 M, per April-Mai 157,50—156,75 M, per Mai-Juni 158—157,75 M, per Juni-Juli 159—159,50—158,75 M, per Juli-August 159,50—159,75—159,25—159,50 M, per Sept.-Oktbr. 161—161,50—160,75 M. — **Roggen** loco 128—135 M, inländ. 132,50—133 M ab Bahn und Kahn, per April-Mai 134,75—135—134,25 M, per Mai-Juni 136,50—137—136 M, per Juni-Juli 138,50—139—137,75—138 M, per Juli-August 139,50—139,75—138,75 M, per September-Oktober 140—139,50 M. — **Hafer** loco 146—159 M, mittel und guter ost- und westpreußischer 147—149 M, pommerscher und uckermärk. 147 bis 150 M, schlesischer, böhmischer, sächsischer und süddeutscher 147—150 M, feiner schles., mährischer und böhmischer 151 bis 154 M a. B., per April-Mai 146,50—146,75—146,50 M, per Mai-Juni 145,50—145,25 M, per Juni-Juli 145,25—145 M. — **Mais** loco 111—124 M, per April-Mai 108—107,75 M, per Mai-Juni 107,50—107,75 M, per Juni-Juli 107,50—107,75 M, per Juli-August 107,75—107,50—107,75 M, per Sept.-Oktober 109,25—109,75 M. — **Gerste** loco 115—175 M. — **Kartoffelmehl** per April 19,25 M. — **Trockene Kartoffelstärke** per April 19,00 M. — **Feuchte Kartoffelstärke** per April 10,60 M. — **Erbsen** loco Futterwaare 135—146 M, Kochwaare 150—200 M. — **Weizenmehl** Nr. 00 21,50—19,50 M, Nr. 0 18,00 bis 15,50 M. — **Roggenmehl** Nr. 0 u. 1 17,50—16,50 M, ff. Marken 19,40 M, per April 17,65—17,50—17,55 M, per April-Mai 17,65—17,50—17,55 M, per Mai-Juni 17,85—17,75 M, per Juni-Juli 18,00—17,90 M. — **Petroleum** loco 19,2 M. — **Rüböl** loco ohne Faß 50,0 M, per April-Mai 50,8—50,9—50,6 M, per Mai-Juni 50,8—50,9—50,6 M, per Septbr.-Oktober 51,8—52,1—51,5—51,6 M. — **Spiritus** ohne Faß loco unversteuert (50 M) 56,0 M, ohne Faß loco unversteuert (70 M) 36,2 M, per April 35,6—35,4 M, per April-Mai 35,6—35,4 M, per Mai-Juni 35,6—35,4 M, per Juni-Juli 35,9 M, per Juli-August 36,5—36,3 M, per August-Septbr. 36,7—36,5—36,6 M. — **Eier** per Schock 2,85—2,95 M.

Magdeburg, 10. April. **Zuckerbericht.** Kornzucker excl., von 92 % 17,25, Kornzucker excl., 88 % Rendem. —, Nachproducte excl., 75 % Rendement 13,85. Ruhig. Brodraffinade I. 29,00. Brodraffinade II —. Gem. Raffinade mit Faß 28,75, Gem. Melis I. mit Faß 27,75. Ruhig. Rohzucker I. Product transito f. a. B. Hamburg per April 15,87½ bez., 15,92½ Br., per Mai 15,95 bez., 15,97½ Br., per Juni 16,07½ bez., 16,12½ Br., per Juli 16,20 bez., 16,22½ Br. Ruhig.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 10. April. Wind: W.

Angekommen: Johanna, Behning, Jasmund, Kreide. — Argus, Lund, Rönne, Steinballast. — Herman Olsen, Jensen, Rönne, Chamottsteine. — Stadt Lübeck (SD.), Krause, Lübeck, Güter. — Highlands (SD.), Roß, Middlesbro, Roheisen. — Agnes (SD.), Brettschneider, Newcastle, Kohlen.

Gesegelt: Martha (SD.), Arends, Rotterdam, Getreide und Holz. — Adele (SD.), Krützfeldt, Königsberg, Güter.

11. April. Wind: W.

Angekommen: Louise, Ihnen, Jasmund, Kreide. — Hans, Hansen, Limhamn, Kalksteine. — Andrew Longmore, Farquahrson, St. Davids, Kohlen.

Gesegelt: Clara (SD.), Krull, Ahus, Getreide. — Margrethe, Jordt, Flensburg, Getreide.

Nichts in Sicht.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 10. April. Wasserstand: 2,04 Meter über 0. Wind: W. Wetter: klar.

Stromauf:

Von Danzig nach Thorn: Greiser (D. „Weichsel"), Ich, Stückgut. — Woida, Bräutigam, Roheisen.

Von Danzig nach Wloclawek: Greiser, Giewert, Roheisen. — Schulz, Diverse, Roheisen und Mauersteine. — Wutkowski, Bernicke, Schlemmkreide.

Von Danzig nach Warschau: Grajewski, Harder, Roheisen. — Wutkowski, Diverse, Stückgüter. — Droschkowski, Harder, Roheisen.

Von Neufahrwasser nach Nieszawa: Jul. Wickland und Joh. Wickland, Barg, Steinkohlen.

Von Fürstenwalde nach Warschau: Rochlitz, Kallenbach, Formersand.

Von Thorn nach Nieszawa: M. Poladzinski und R. Poladzinski, leer.

Von Danzig nach Warschau: Polkowski, Giebert, Steinkohlen. — Gozikowski, Harder, Roheisen. — Murawski, Schleimer, Mauersteine. — Meinowski, Giebert, Steinkohlen. — Wesolowski und Sandau, Bräutigam, Roheisen. — Schmidt, Diverse, Stückgut.

Von Danzig nach Wloclawek: Wirsbicki, Giebert, Steinkohlen.

Stromab:

Strache, Tietz und Abraham, Jglinicki, Zegrze, Danzig, Grubenpfähle.

Kubacki, Peretz, Warschau, Thorn, 8083 Kgr. Oelsaat 88 290 Kgr. Kleie.

Pansegrau, Kleist, Nieszawa, Thorn, 100 000 Kgr Feldsteine.

Pfefferkorn, do., do., do., 90 000 Kgr. Feldsteine.

Meister, Heuschreck, Nieszawa, Thorn, 136 Rmtr. Brennholz.

Schlaak, Gebr. Lowenberg, Thorn, Berlin, 139 488 Kgr. Roggen.

Hag, Artillerie-Depot, Thorn Düneberg, diverse Gegenstände.

Greiser (D „Weichsel"), Diverse, Thorn, Danzig Stückgüter.

Plehnendorfer Kanalliste.

10. April.

Schiffsgefäße.

Stromauf: 2 Dampfer mit div. Gütern, 1 Kahn mit Schwefel, 1 Kahn mit Kohlen.

Stromab: Woltersdorf, Warschau, 230 T. Melasse, Davidsohn, Neufahrwasser. — D. „Julius Born", Elbing, — D. „Tiegenhof", Elbing, div. Güter, v. Riesen, — D. „Wanda", Graudenz, div. Güter, Krahn, Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 10. April.

Die heutige Börse eröffnete in schwacher Gesammthaltung und mit zumeist wenig veränderten Coursen auf speculativem Gebiet. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen lauteten nicht gerade ungünstig, boten aber besondere geschäftliche Anregung nicht dar. Hier entwickelte sich das Geschäft im allgemeinen ruhig, nur zeitweise zeigte sich für einige Ultimowerthe etwas größere Regsamkeit, aber die Stimmung blieb auch weiterhin wenig günstig. Der Kapitalsmarkt bewahrte ziemlich feste Gesammthaltung für heimische solide Anlagen bei normalen Umsätzen; deutsche Reichs- und preußische consolidirte Anleihen waren behauptet. Fremde, festen Zins tragende Papiere blieben bei zumeist wenig veränderten Coursen ruhig; Italiener, russische Anleihen und Noten, sowie ungarische Goldrenten etwas nachgebend. Der Privatdiscont wurde mit 1¾ % notirt. Auf internationalem Gebiet verkehrten österreichische Creditactien in fester Haltung. Lombarden schwach. Inländische Eisenbahnactien bei unbedeutendem Geschäft ziemlich behauptet. Bankactien lagen schwach und ruhig. Industriepapiere ruhig; Montanwerthe anfangs ziemlich fest, dann abgeschwächt und schließlich wieder befestigt.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	108,25
do. do.	3½	101,25
do. do.	3	87,30
Konsolidirte Anleihe ..	4	107,75
do. do. ...	3½	101,30
do. do. ..	3	87,30
Staats-Schuldscheine ..	3½	100,00
Ostpreuß. Prov.-Oblig. .	3½	96,70
Westpr. Prov.-Oblig. ..	3½	97,60
Landsch. Centr.-Pfdbr. .	3½	98,60
Ostpreuß. Pfandbriefe .	3½	97,60
Pommersche Pfandbr. .	3½	99,30
Posensche neue Pfdbr. .	4	102,60
do. do. .	3½	97,90
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	98,00
do. neue Pfandbr.	3½	97,90
Pomm. Rentenbriefe ..	4	103,50
Posensche do. ..	4	103,30
Preußische do. ..	4	103,50

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente ...	4	98,30
Oesterr. Papier-Rente	5	—
do. do.	4⅕	—
do. Silber-Rente .	4⅕	82,40
Ungar. Eisenb.-Anleihe .	4½	103,60
do. Papier-Rente ..	5	—
do. Gold-Rente ...	4	97,20
Russ.-Engl. Anleihe 1880	4	98,10
do. Rente 1883	6	103,80
do. Rente 1884	5	106,60
Russ. Anleihe v n 1889	4	—
Russ. 2. Orient Anleihe	5	66,90
Russ. 3. Orient-Anleihe	5	67,90
Poln. Liquidat.-Pfdbr. .	4	64,40
Poln. Pfandbriefe ...	5	66,00
Italienische Rente ..	5	93,20
Rumänische amort. Anl.	5	99,00
do. 4% Rente ..	4	84,70
Türk. Admin.-Anleihe .	5	94,00
Türk. conv. 1% Anl. La. D.	1	22,40
Serbische Gold-Pfdbr. .	5	89,50
do. Rente	5	78,80
do. neue Rente ..	5	78,80
Griech. Goldanl. v. 1890	5	65,90
Mexican. Anl. äuß. v. 1890	6	81,70
do. Eisenb. St.-Anl.		
(1 Lstr. = 20,40 M)	5	69,30
Rom II.-VIII. Serie (gar)	4	85,70

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	—
do. do. do.	3½	—
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr. .	4	102,20
Hamb. Hypoth.-Pfdbr. .	4	101,00
do. unkündb. b. 1900	4	103,50
Meininger Hyp.-Pfdbr. .	4	101,50
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr .	4	101,60
Pm. Hyp.-Pfdbr. neu gar.	4	—
do. do. do.	3½	—
III., IV. Em.	4	101,50
V., VI. Em.	4	103,00
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	115,90
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	4	100,50
do. do. do.	3½	97,25
do. do. do.	4	103,50
P. Hyp.-A.-Bk. VII.-XII.	4	102,00
do. do. XV.-XVIII.	4	103,00
Pr. Hypoth.-B.-A.-G.-C.	4½	—
do. do. do.	4	103,00
do. do. do.	3½	97,50
Stettiner Nat.-Hypoth.	4½	—
do. do. (110)	4	—
do. do. (100)	4	102,00
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	106,90
Russ. Central- do.	5	89,90

Lotterie-Anleihen.

Bad. Prämien-Anl. 1867	4	138,00
Baier. Prämien-Anleihe	4	142,80
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	104,70
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	113,75
Hamburg. 50thlr.-Loose	3	136,40
Köln-Mind. Pr.-S. ...	3½	134,25
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	129,90
Oesterr. Loose 1854 ...	4	130,00
do. Cred.-L. v. 1858	—	342,00
do. Loose von 1860	5	129,00
do. do. 1864	—	340,10
Oldenburger Loose ...	3	128,25
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	185,75
Raab-Graz 100 T.-Loose	4	96,70
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	—
do. do. von 1866	5	146,30
Ung. Loose	—	271,40

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1891.	
Aachen-Mastricht	3⅓	63,90
Mainz-Ludwigshafen ..	4⅔	115,00
Marienb.-Mlawk. St.-A.	1½	69,00
do. do. St.-Pr.	5	111,80
Ostpreuß. Südbahn ...	1	77,00
do. St.-Pr.	5	110,10
Saal-Bahn St.-A. ...	—	26,25
do. St.-Pr. ...	3½	94,40
Stargard-Posen	4½	102,60
Weimar-Gera gar. ...	—	16,50
do. St.-Pr. ..	3⅔	87,70
Galizier	8,15	92,30
Gotthardbahn	6	163,60

† Zinsen vom Staate gar. D. v. 1891.

†Kronpr.-Rud.-Bahn .	4⅗	84,00
Lüttich-Limburg	0,6	26,75
Oesterr. Franz.-St. ...	5	—
† do. Nordwestbahn.	5	—
do. Lit. B.	5⅜	—
†Reichenb.-Pardub. ..	3,81	83,00
†Russ. Staatsbahnen. .	$5/2_{25}$	—
Russ. Südwestbahn ...	5,45	76,20
Schweiz. Unionb.	2	80,90
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard ..	⅘	53,40
Warschau-Wien	17⅓	200,60

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn ...	5	103,40
†Italien. 3% gar. E.-Pr.	3	58,40
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	98,50
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	83,00
†Oesterr.-Fr.-Staatsb. .	3	84,60
†Oesterr. Nordwestbahn	5	92,40
do. Elbthalb. ...	5	—
†Südösterr. B. Lomb. .	3	66,00
† do. 5% Oblig.	5	105,20
†Ungar. Nordostbahn ..	5	84,00
† do. do. Gold-Pr.	5	101,50
Anatol. Bahnen	5	92,20
Brest-Grajewo	5	100,50
†Kursk-Charkow	4	94,10
†Kursk-Kiew	4	94,80
†Mosko-Rjäsan	4	96,00
†Mosko-Smolensk ...	5	103,00
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4½	101,25
†Rjäsan-Koslow	4	94,60
†Warschau-Terespol .	5	103,70
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	92,30
Northern-Pacif.-Eis. III.	6	104,10
do. do.	5	79,75

Bank- und Industrie-Actien. 1891.

Berliner Kassen-Verein	132,10	6¼
Berliner Handelsges. ..	148,90	7½
Berl. Prod. u. Hand.-A.	—	—
Bremer Bank	105,80	4½
Bresl. Discontbank ...	102,90	4½
Danziger Privatbank ..	—	8⅔
Darmstädter Bank ...	142,60	5⅛
Deutsche Genossensch.-B.	119,60	6
do. Bank	163,50	9
do. Effecten u. W. .	114,50	4
do Reichsbank ...	150,50	7,55
do. Hypoth.-Bank .	120,50	6½
Disconto-Command. ..	192,10	8
Gothaer Grundcr.-Bk. .	91,40	3½
Hamb. Commerz.-Bank	107,80	4
Hannöversche Bank ...	108,00	4½
Königsb. Vereins-Bank	98,50	5
Lübecker Comm.-Bank .	117,10	7
Magdbg. Privat-Bank .	108,10	4
Meininger Hypoth.-B. .	110,00	5
Norddeutsche Bank ...	134,50	4½
Oesterr. Credit-Anstalt .	186,00	8¾
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	—	—
do. do. conv. neue ..	113,50	6
Posener Provinz.-Bank .	101,90	5⅕
Preuß. Boden-Credit ..	131,80	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	160,50	9½
Schaffhaus. Bankverein	115,10	6
Schlesischer Bankverein	117,10	5½
Südd. Bod.-Credit-Bk. .	161,25	7
Danziger Oelmühle ...	—	—
do. Prioritäts-Act. .	99,00	—
Neufeldt-Metallwaaren.	91,00	4
Bauverein Passage ...	70,75	3½
Deutsche Baugesellschaft.	78,75	2½
A. B. Omnibusgesellsch.	214,50	12⅓
Gr. Berl. Pferdebahn .	230,80	12½
Berlin. Pappen-Fabrik.	92,00	6
Wilhelmshütte	62,50	2½
Oberschles. Eisenb.-B. ..	55,40	2

Berg- u. Hüttengesellschaften.

	Div. 1891.	
Dortm. Union-St.-Prior.	65,75	—
Königs- u. Laurahütte .	113,20	4
Stolberg, Zink... .	45,50	2
do. St.-Pr.	109,75	7
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 10. April.

Amsterdam....	8 Tg.	2½	168,85
do.	2 Mon.	2½	168,35
London	8 Tg.	2½	20,425
do.	3 Mon.	2½	20,35
Paris	8 Tg.	2½	81,25
Brüssel	8 Tg.	2½	81,05
do.	2 Mon.	2½	80,80
Wien	8 Tg.	4	167,45
do	2 Mon.	4	166,85
Petersburg....	3 Wch.	4½	210,40
do. ...	3 Mon.	4½	209,25
Warschau	8 Tg.	5½	210,50

Discont der Reichsbank 3 %.

Sorten.

Dukaten	9,68
Sovereigns	—
20-Francs-St.	16,24
Imperials per 500 Gr. ..	—
Dollar	—
Englische Banknoten ...	20,42
Französische Banknoten. ..	81,20
Oesterreichische Banknoten.	167,75
Russische Banknoten	211,20